

Afrika - Vom Abstellgleis auf neue Schienen - Versuche - Teil 20

Jahresbericht 2019/2020

Hans Humer
Tanzania (TZ) / Diözese Kayanga



Überblick:

- Worte an die LeserInnen (0)
- Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)
- Weitere Schritte in der neuen Diözese (2)
- Pfarre Kayanga (3)
- Jugendarbeit (4)
- Verschiedene Ereignisse (5)
 - Exkurs: Corona/Covid19-Krise-Stand: Ende April 20
 - Nachruf: Pfr. Anton Lehner-Dittenberger
- Aktuelle Adresse / Abkürzungsverzeichnis (6)
- Texte (7)



Worte an die Leser*innen (0)

Ein weiteres Arbeitsjahr (2019/ 2020) ist in Tansania vorüber. Dies ist für mich Anlaß, um von den vielen wichtigen Ereignissen und Erfahrungen zu berichten, und vor allem für die Unterstützungen zu danken. In diesem Sinne blicke ich gerne auf dieses letzte Arbeits-Jahr (mein einundzwanzigstes in Tanzania), das wirklich sehr schnell vergangen ist, und durch die Corona-Covid19-Krise mit vielen Unterbrechungen und Veränderungen verbunden war, zurück.

Ich war im vergangenen Arbeitsjahr weiter in diesen drei von Bischof Almachius mir anvertrauten Bereichen tätig: (1) Pfarrer(Pfr.) Stellvertreter (= paroko msaidizi) der Kathedralpfarre Kayanga – also nicht mehr als Pfr. selbst; dies stellte für mich eine gute Entlastung dar – v.a. zugunsten der Arbeit im Finanzbereich der Diözese, (2) Hpt.Verantwortlicher für die Finanzen der Diözese (= TG), und (3) Koordinator für die diöz. Jugendarbeit: Alle drei sind nach wie vor sehr gr. und vielschichtige Bereiche - ich/ wir versuchten gemeinsam weitere Schritte zu setzen - so gut uns dies möglich war:

- **Zum Bereich der Pfarre Kayanga:** Die nun ‚verminderte‘ Verantwortung als **Pfr.-Stellvertreter** seit Anfang Jänner 2019 war weiterhin eine gute Entlastung; v.a. für den Finanzbereich der Diözese kann ich nun mehr Energie einsetzen – dies war sehr notwendig, da ich mit Finanz-Berichten, Begleiten von Projekten, usw. im ‚Hintertreffen‘ war, und dies nun einigermaßen aufarbeiten, – und für die Zukunft besser organisieren konnte – ich merke und sehe, dass sich die Diözese weiter entwickelt, und dies sich auch intensiv im Finanzbereich mit Mehr-Arbeit und weiteren Aktivitäten ‚auswirkt‘. Dennoch helfe ich in der Pfarre mit- soweit mir dies möglich ist – v.a. an den Wochenenden und Feiertagen, und wo eben sozusagen ‚Not am Priester‘ ist. Liste in der Folge noch einzelne Aktivitäten und Ereignisse der Pfarre auf, die mich weiter begleitend bewegt und beschäftigt haben.
- **Spirituell** wurde im Advent und in der Fastenzeit (wieder) mit Einkehrhalbtagen der Glaube gestärkt. (Diöz.)Wallfahrten wie die nach Lurdi- Bugene, Kayungu in Bushangaro (= Kalvarienberg) – und über die Pfarrgrenzen hinaus nach Bukoba und Uganda - werden weiterhin gerne angenommen, und haben auch eine sehr gute Teilnahme durch die Pfarre Kayanga – sofern diese nicht aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden mussten – wie die in Uganda (3.6.)-die Grenzen blieben zu.
 - Die **Corona/ Covid19- Krise** hatte auch in Tz bzw. Kayanga seine gr. Auswirkungen: Zunächst waren viele Maßnahmen wie Händewaschen vor dem Gang in die Kirche – die Pfarrl. Jugend VIWAWA hat sich hier grossartig engagiert /Weihwasser nur in Tropfen- Form/kein Friedensgruss / Abstände – je 1m / nur Handkommunion/Priester bei Konzelebration nur Eintauchen der Hostie in den Kelch,-weilers Verzicht auf nicht unbedingt nötige Reisen/Besuche-

Masken Tragen in öff. Gebäuden... usw. einzuhalten. Gott sei Dank gab es keinen totalen ‚lockdown‘ – dieser hätte das Leben- und Überleben sehr sehr schwer gemacht (Alternative: Tod durch Hunger oder Corona?); alle Schulen wurden aber geschlossen (bis Anfang Juli: Seither geht es bis zum Jahresende ‚voll durch‘: d.h. ohne Ferien, z.T. mit mehr Unterrichts-Einheiten;



es geht keine Jahres-Schulzeit verloren !). An vielen Orten und Stellen gab es die ‚Fieberkontrolle‘ mit der sgn. ‚Fieberterm-Pistole‘. Präsident Magufuli war trotz der Krise und Gefahren/ Risiken (er liess auch den ‚Test auf den Test‘ durchführen: dabei wurden Abstriche von Tieren (Ziege, Schaf, Rind, ...), Früchten (Papai, Ananas, Banane, ...), Altöl mit Menschen- Namen versehen nach Dar – hunderte Kilometer vom Testort entfernt - eingeschickt, und als Ergebnis kam zurück, dass bei den fiktiven Namen die Ziege, die Papai, ... positiv waren

– das Altöl nicht zugeordnet werden konnte ... - der Schluss daraus war klar, dass diese Tests kaum aussagekräftig sind) Glaube und Religion sehr wichtig: So sollten bei Einhaltung dieser Massnahmen die Gläubigen sich in den Kirchen versammeln, und für die Überwindung dieser Krise beten – unter anderem gab es einmal einen 3 Tage dauernden Gebets- Aufruf an alle Religionen, und Glaubensgemeinschaften. Die **Karwoche und Ostern konnten wir auf diese Weise bei Gebet und Gottesdiensten in den Kirchen verbringen.**



- Auch die **alljährlichen Bischofsvisitationen** wurden in dieser Form mit den Einschränkungen beginnend mit Sonntag, 26. April, durchgeführt. Viele fragten sich auch im Nachhinein jetzt: **Warum hat es Tz nicht doch so massiv getroffen?** Als Antworten werden gerne folgende gegeben: 2/3 der Bevölkerung sind Jugendliche; das Leben spielt sich größtenteils im Freien ab – geschlossene innere Räume werden meist nur zum Schlafen verwendet; die Leute sind nicht so mobil – gereist wird meist nur zu Verwandten oder zur Arbeit, Händewaschen zählt ohnehin zu den Bräuchen, usw.
- **Bischofsvisitation:** Am Pfingst-Sonntag, den **31. Mai 20**, visitierte Bischof Almachius die Pfarre Kayanga: 52 Firmlinge empfangen das Sakrament der Hl. Firmung, 2 Paare wurden getraut, und 4 Paare feierten ein Jubiläum – sie

erhielten samt den neuen Mitgliedern der ‚Kath. Frauenbewegung‘ (Wawata) den bischöflichen Segen.

- **Projektmassig gesehen:** Für unseren Kindergarten konnten nun weitere ‚Möbel‘ wie Tische, Schränke, Sessel ... angeschafft werden. Diese helfen den Kindern und Lehrenden bei ihrer Arbeit, beim Unterbringen diverser Unterlagen, Hefte, ... usw. Während der Coronazeit – v.a. nach Ostern bis zu meiner heurigen Rückkehr nach AT – hatten wir unsere Seminaristen aus den gr. Seminaren bei uns bzw. in Bugene unter zu bringen, und zu versorgen, damit sie diese spez. Zeit nicht einfach nur vergehen lassen, und szg. nichts tun, sondern z.T. das spirituelle gemeinsame Leben hier weiter pflegen, verschiedene Arbeiten in den diöz. Gärten und Baustellen verrichten, an diöz. Festen bei der VB mithelfen, und mitfeiern, usw. ...Die Arbeiten für das Verlegen eines Beton-Pflasters mit selbst gefertigten (8-)eckigen Pflastersteinen rund um die Bischofskirche wurden je nach finanziellen Möglichkeiten abschnittsweise fortgeführt.
- Das **kl. Hauptverantwortlichen-Team** arbeitete in diesem Arbeitsjahr gut weiter – dazu zählt auch je ein Seminarist, der die Finanzen der Pfarre führt. Im Nov. bzw. Dezember 2019 wurden die Laien-Gremien neu gewählt- beginnend mit den 11 verschied. Diensten in den kl. christl. Gemeinschaften (KCG-en). Auch ein neues Pfarr-Gesamt-Team (vgl.-bar mit dem Pfarrgemeinderat) wurde so neu ‚zusammengesetzt‘.



→ Diözesanbereich:

- Das ‚Jubiläums‘-Jahr **10 Jahre** Diözese Kayanga wurde am Wochenende des 16. und 17. Nov. 2019 mit der Segnung und Eröffnung des ‚Bischöflichen Gemeinschaftszentrums (BGZ - in English: BCC- Bishops Community Center) mit Bischofswohnung‘, und einer gr. Dankes-Feier-Messe direkt vor dem BGZ in Kasharara abgeschlossen.
- Der **Bau des Hauptgebäudes des ‚neuen‘ BGZ’s** wurde damit im Wesentlichen abgeschlossen. Am 10. Jänner 2020 zog Bischof Almachius mit eig. Schwestern/ MMUU, seinem Sekretär – Father Gerard Bahangarwa - und anderen Mitarbeiter*innen dorthin um; jetzt laufen die Vb-en für den Bau des Konventes, für Räume der Mitarbeiter*innen, der externen Küche, weiterer gr. Wassertanks, der Gestaltung der Aussenanlage, usw.
- Finanziell gesehen dien(t)en/ halfen auch das heurige **diöz. Erntedankfest (8.8.)**, und weitere Sammelaktionen (z.B. über den diöz. Sammelbrief, Sammlungen bei Visitationen, ...) – dazu, weitere Beträge für die Fortführung dieser noch ausstehenden (Bau-)Arbeiten von / mit den Gläubigen zu sammeln, und die noch ausstehenden Schulden zu verringern bzw. zu begleichen.
- **Schulen** (gute Erfolge) **und Krankenhäuser** (Baumäßige – und einrichtungs-

gemässe Fortschritte) **der Diözese**: Unsere **Krankenhäuser in Bushangaro und Isingiro** erhalten einige weitere bauliche wie einrichtungsmässige Verbesserungen (unterstützt durch BSI-Innsbruck sowie einzelne grosszügige priv. Spender*innen) – einzelne Teile sind nahezu fertig – andere wurden neu begonnen bzw. werden weiter geführt - so z.B. in beiden KH-n eine Art Apotheke mit einem relativ gr. Angebot an Medikamenten. Für die Zukunft ist zu überlegen – aufgrund der Corona- Krise – ob nicht mehr Beatmungsgeräte sowie Räume für Intensiv-Stationen er- bzw. ein-gerichtet werden sollen.



- **Bischof Almachius** visitierte bereits wieder viele Pfarren, und die dazu gehörenden diöz. Institutionen (wie Z.B. Krankenhäuser, Schulen, die Entwicklungsorganisation CHEMA, ...) und führt dieses Programm auch während meiner Abwesenheit weiter. 5 Pfarren sind weiterhin im Neuaufbau – auch sie werden von Zeit zu Zeit durch Bischof Almachius und anderen diöz. Verantwortlichen in diesem Aufbauprozess besucht / in dieser Weise begleitet.
- **‘Berufungsmässig’** dürfen wir weiterhin auf 37 Seminaristen bauen. 12 waren im Vorbereitungsjahr – dem sgn. Präpodeutikum – diese werden ab Ende Okt. in den National-Philosophie-Seminaren studieren. Ein neues Philosophie- und Theologie Seminar wurde nun in Kahama errichtet – es wird auch mit Ende Oktober seinen ‚Betrieb‘ aufnehmen. Fünf Seminaristen machen derzeit das Pastoraljahr – wir hoffen, dass sie im nächsten Jahr zu Diakonen und Priestern geweiht werden.
- **Projektmassig** sind die begonnenen Projekte in verschied. Pfarren wie z.B. Kirchenbau - / Erweiterung, Pfarrhausbau, Bau von Wassertanks – z.B. Nyakatuntu - Mabira-, usw. weitergeführt worden. Die vor gut drei Jahren erworbene **(Primar-) Schule ‚Anza kuelimisha** (d.h. beginne Dich zu bilden)‘, die zur Vorbereitung für die **Sekundarschule in Isingiro** wertvolle Vorarbeit leistet, und v.a. auch spirituelle Fundamentierung leisten wird, läuft gut weiter. In der



Sekundarschule von Kaisho/ Isingiro wird ein neues mehrstöckiges Gebäude errichtet: Darin werden notwendige Räumlichkeiten der Verwaltung, für Computer-, Physik- und Chemie-Unterricht und Übungen dazu, sowie ein gr. Versammlungs-Saal untergebracht.

→ Diözesaner Jugendbereich:

- Eine Gruppe von **13** Jugendlichen samt beider Diöz.-Jugend-Seelsorger (Fr. Aristides und mir) konnte am **National-Treffen der ArbeiterInnen-Jugend (VIWAWA)** im Dez. 2019 in **Tanga** teilnehmen. Es war ein sehr gelungenes Treffen mit Beiträgen der Diözesen, Vorträgen, Gespräch(e) mit Priestern und Bischöfen, und einer Prozession mit Abschlussmesse zur / in der Bischofskirche von Tanga bei sehr heißen Temperaturen, da Tanga direkt am Meer liegt.
- Aufgrund der **Corona- Krise** mussten leider viele weitere Groß- Veranstaltungen ausfallen- bzw. verschoben werden. Darunter ein Groß-Treffen der Jugend der Seendiözesen bei uns in Kayanga selber, es wird voraussichtlich nächstes Jahr stattfinden. Dies wäre auch das heurige Diözesan- Jugendfest gewesen.
- **Jugendprojekt – Ausbildung / Unterstützung armer Familien**, sowie die anderen Jugend-Bildungszentren (Kaaro – ca. 18 Jugendliche; Isingiro, Kayanga, ...) arbeiten gut weiter. In Bugomora/ Pfarre Murongo – Rugasha - wird an einem neuen Gebäude zur Unterbringung der auszubildenden Jugendlichen gearbeitet – der Rohbau ist nun fertig. Aufgrund der Corona-Krise und der Enge in den bisherigen Räumen musste seit Mitte März die Arbeit und der Unterricht dort eingestellt werden.



- Erwähnen möchte ich in besonderer Weise die **Arbeit von Hrn. Eiber - Babu genannt** -, der für Behinderte in Chabalisa – ca. 35 km von Kayanga entfernt - ein gr. Mehrzweckhaus errichtet, von jenen, die ihm bei bestimmten Arbeiten / Bauten ... helfen/ beistehen, oder selbständig eig. Gebäude errichten – wie z.B. Katharina Heide und Felix Dörr aus Dtl.: Sie sammeln ganz selbständig, und unterstützen die Errichtung weiterer Gebäude bzw. Einrichtungen. **Leider hatte Babu Anfang Jänner einen kl. Schlaganfall**, sodass er Anfang Febr. in Begleitung nach Hause aufbrechen musste, und seither weiter medizin. behandelt wird, und durch verschied. Therapien versucht, wieder ‚fit für Afrika‘ zu werden. Die (ersten) 8 behinderten Kinder, die letztes Jahr in ‚seinem von ihm errichteten Haus‘ in Chabalisa eingezogen waren, werden weiterhin von den Schwestern (MMUU) bestens betreut. Nächstes Jahr wird mit dem Schul-Unterricht dort begonnen werden – dazu wird ein Vertrag zw. Staat und Kirche ausgearbeitet – v.a. was die Versorgung und die Bezahlung des Lehrpersonals betrifft.



- Soweit also einige Erklärungen zu verschiedenen Ereignissen, Entwicklungen, in diesen drei Bereichen. **Allg. und v.a. auf polit. Ebene** ist zu erwähnen, dass

Ende **Okt.** 2020/ heuer – wieder Präsidentschafts-Wahlen sein werden: Es ist zu erwarten, dass der aktuelle **Präsident John P. Magufuli** wieder gewählt werden wird.

Durch das Mühen aller (Geistl. Schwestern, Katechisten*innen, Laienverantwortliche in verschiedenen Gremien und Gruppierungen, vor allem in den KCG-en [kleine christliche Gemeinschaften], sehr viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, ...) konnten wir in diesem vergangenen Arbeits-Jahr 2019/20 all diese Projekte, Vorbereitungen, Feste, ... gemeinsam durchführen. Allen möchte ich dafür an dieser Stelle ganz herzlich danken. Asante sana!

Ein Teil dieser Schwerpunkte, Ereignisse, Projekte in der Diözese, in der Jugend – wie in der Pfarrarbeit ist im Folgenden hier aufgelistet, näher erläutert bzw. beschrieben – diese Darstellungen wollen helfen ein wenig Einblick in unsere Arbeit, in unsere Versuche, Fortschritte, Entwicklungen herbeizuführen und voran zu bringen, ... geben. Ich hoffe, dass diese Ausführungen das vermitteln können.

Den **Titel** der vergangenen Jahre behalte ich weiterhin bei – wir sind nach wie vor auf diesem Weg wie ich ihn auch in den letzten Jahresberichten mit diesem Bild aus der ‚Eisenbahn-Welt‘ auszudrücken versuchte – und der Kontinent Afrika in seiner Vielfalt an Schönem, und mit seinen Problemen, ist nach wie vor in Gefahr, hinten (dar-)an-gestellt, oder überhaupt vergessen und beiseite geschoben zu werden. Kayanga als nun eigene Diözese (im ‚dreizehnten‘ Jahr ihres Bestehens) bietet neue Möglichkeiten und Chancen solche neuen Schienen ‚zumindest an einem Ort/ in einem kleinen Gebiet‘ zu legen – für und mit den Menschen. Basis dazu ist der Friede – darum sind wir immer wieder bemüht, diesen zu leben, und friedlich miteinander umzugehen, auch wenn es vereinzelt Spannungen gibt. Der derzeitige Präsident John P. Magufuli ist auch Garant dafür.

Von der **Einteilung** her ist der Jahresbericht nach Kapiteln aufgebaut: Zunächst stelle ich in einer Art Überblick die Entwicklungen dar und schließe den Dank mit ein. Es folgt der Diözesan-Teil. Der Pfarr-Info-Teil gibt Einblick in die vielen Initiativen des abgelaufenen Jahres in der Gesamtpfarre (samt den Außenstationen). Im Kapitel 5 führe ich verschiedene einzelne Ereignisse an, die nicht in die vorhergehenden Abschnitte inhaltlich zusammen passend einfügbar waren. Darin habe ich auch den Exkurs zur Corona- Covid19- Krise eingefügt – es betrifft den damaligen Stand von Ende April. Die Entwicklungen / Ereignisse in den Folgemonaten sind jeweils beim aktuellen Monat anfangs dazugeschrieben. Einen Nachruf an den mit uns engstens verbundenen verstorbenen Pfr. Anton Lehner-Dittenberger aus Gaspoltshofen habe ich ebenfalls in dieses Kapitel eingefügt.

Dank Deiner/ Ihrer/ Eurer finanziellen Unterstützung(en) konnten wir im vergangenen Jahr 2019/20 wieder einiges aufbauen, bewirken und erreichen. Asante sana. Letztlich gebührt unser Dank Gott, der uns stets mit seinem Geist und seiner

Kraft begleitet, gestärkt, gesegnet und in seinen Händen gehalten hat. Mit ihm möchten wir auch die nächsten Schritte auf dem begonnenen Weg fortsetzen. Ich hoffe, dass dieses kleine **Druckwerk** erneut eine gute Informationsquelle ist, um sich neu über die Situation unserer / meiner Seelsorgearbeit in der Diözese Kayanga in Tanzania ein Bild machen zu können, und ich hoffe, dass mit diesem kleinen Heft durch Ihre/ Deine/ Eure finanzielle Unterstützung und durch den Beitrag der Einheimischen *weitere neue aufbauende Entwicklungsschritte* zur Verbesserung der Lebens-, Gesundheits- (v.a. nun aufgrund der vielen Probleme und Risiken mit der Corona-Covid19- Krise) und Ausbildungssituation in dieser Gegend gesetzt werden können.

Ich wünsche Ihnen/ Dir/ Euch allen eine gute und wertvolle Lektüre

Hans Jumez

Entwicklungen, Dank und allg. Anmerkungen (1)

Aufgrund erneuter großzügiger Unterstützungen vieler gutgesinnter und wohlwollender Menschen – Freund*innen, Bekannte, Gläubige in verschied. Gruppen, Organisationen (auch von ‚außen‘: z.B. BSI [Bruder und Schwester in Not] – Innsbruck, Missio, Missionsstelle, Kirche in Not, Misereor, Abteilung Weltkirche in verschiedenen Diözesen [WEKEF/ Welthaus] , Solifond [KAB]– ...) und Pfarren, ... – konnten wir auch im letzten Arbeitsjahr 2019/20 einig weiterbewegen, aufbauen und neu entwickeln – in Projekten der neuen Diözese Kayanga, der Pfarre, der Diözesanjugend VIMAKA (= Jugend und Entwicklung in der Diözese Kayanga), und auf persönlicher Ebene. Im Folgenden liste ich das Wesentliche daraus auf:

□ Diözese Kayanga:

- Unterstützungen beim Bau/ Renovierung von Konventen samt Errichtung von deren Kapellen/ Gebetsräumen (Bushangaro, Kandegesho, Nyakatuntu), Kindergärten (Nyakatuntu, Nyaihozi), Wassertanks (Ndorage), usw.
- Auf- und Weiterbau von Wallfahrtstätten: Bugene (Lurdi) und Kayungu (Kalvarienberg- Bushangaro).
- Viele andere diözesane Projekte, die 2008 von der Diözese Rulenge übernommen wurden (sie befanden sich in unserem geogr. Bereich), laufen weiterhin selbständig weiter – z.T. mit Unterstützungen von außen: z.B. CHEMA,

Schulen (Isingiro/ Kaisho Secondary S. und ‚Anza kuelimisha/ Bugene Engl. Med. Prim. S.), Spitäler / Krankenstationen (Isingiro, Rwambaizi, Bushangaro, Ruhita, Businde, Nyaishozi....).

- Planung zum Bau von Zusatz- ‚Einrichtungen‘ beim neuen diözesanen bischöflichen Gemeinschaftszentrum (BGZ/ BCC) in Kayanga – Kasharara: Konvent, Räume für Mitarbeiter*innen, externe Küche, Gestaltung der Aussenanlage, grosse Wassertanks.



□ **Pfarr-(BGZ-)haus und Gartenanlage (samt Kasharara, Ruzinga und Kibombo):**

- Weitere Pflanzungen von Bäumen auf unseren Außengrundstücken in Kasharara (ca. 2 km von Kayanga entfernt) und in Kibombo (ca. 7 km von Kayanga entfernt).
- Weitere Möbel für den Kindergarten.
- ‚Sechstes diözesanes Erntedankfest‘ (8/8) für diözesane Bauvorhaben.
- ‚Ver-Besser-/Schönerung‘ der begehbaren Außenumgebungsbereiche der Bischofskirche mit ‚Stein-Beton-Pflaster‘ (zweite Phase).

□ **Außenstationen** (wir helfen mit Materialien wie Zement und Eisen, sie führen die Arbeiten selber aus und kümmern sich auch um die lokalen Materialien):

- Die sechs Außenstationen vom Zentralbereich in Kayanga arbeiten in kl. Schritten am Aufbau weiter.
- Ndama: Gestaltung des Altarbereiches, Fliesen im Altarbereich und Sitzbereich der Gläubigen.
- Karaizo: In Kirche: Boden-Beton-E-Strich; neue Aussenstelle im Teil ‚Kabingo A‘ gegründet, und nun beim Aufbau unterstützt.

□ **Seelsorgekonzept:**

- Advent/ Fastenzeit: Zur Vorbereitung auf Weihnachten/ Ostern wieder Einkehr-Halbtage in allen Außenstationen veranstaltet: Kurze Einführungen, Beichtgelegenheit, Messe (oder Abschluß mit Gebeten und Segen); in Kayanga selber zweimal eig. Vorträge spät nachmittags zur Glaubensvertiefung - mit Messe als Abschluß
- Messen mit den KCG'en: → Anlaß: Grossteils Gedenken an den Heiligen der KCG, Taufen / Erntedank-Feiern / Gedenken an einzelne Verstorbene – nun grossteils durch den neuen Pfarrer Father Simeon Kiiza zelebriert.
- Regelmäßige (wenn möglich 2-3x im Monat) Sonntags-Messfeiern in den vier Aussenstellen ausserhalb des Zentrums der Stadt Kayanga; und in Zukunft auch in der neuen Aussenstation ‚Kabingo‘.

□ Jugendbereich:

- Teilnahme am Nationaltreffen in Tanga (Tanga – Dez. 19).
- Unterstützung verschied. Projektgruppen (Ausbildungen im Nähen, bei Seifenerzeugung, bei landwirtschaftl. Projekten, bei Schulbesuch usw.).
- Unterstützung der diözesanen Jugendseelsorger bei der Arbeit.
- Bau eines Schlaf-Traktes im Ausbildungszentrum Rugasha in der Pfarre Murongo.
- Die Verkäuferin in unserem Laden von Omurushaka, Jenita Fokas, arbeitet gut weiter.



□ Allg. weitere Unterstützungen: (hier vor allem finanziell)

- viele Schüler*innen bzgl. Schulgeld (mehr als 30 – v.a. Sekundarschüler; z.T. ganz, z.T. anteilmäßige Unterstützungen); Ausbildungen zu Krankenschwestern, Krankenpleger*innen, Mitarbeiter*innen in Untersuchungsabteilungen von Gesundheitszentren / Krankenhäusern (dzt. 5, über Rotarier)
- Kranke(ntransporte) / Medikamente, ...
- Bei diversen sozialen Problemen bzgl. Versorgung mit Essen, Kleidung, Hilfe(n) bzgl. Wohn-Möglichkeit ...

Dank:

→ Somit möchte ich an dieser Stelle erneut ein aufrichtiges „Danke- schön“ sagen: Danke für all Deine/ Eure finanziellen Unterstützungen, danke den Firmen für die wertvollen Inserate – danke für die vielen Ideen und Durchführungen von **Aktionen**, und für die dabei mitvollzogene **Bewusstseinsbildung** für die Anliegen der ‚Einen Welt‘, für gerechtere und fairere Verhältnisse in dieser unserer Welt. Einzelne Spender*innen haben mir auch im vergangenen Jahr wieder auf ganz besondere spezielle Weise geholfen – sie haben dadurch ein ganz persönliches Zeugnis gegeben für ein Christ-Sein, das mit diesen Menschen in Armut und Not persönlich und materiell teilt, und am Leben anderer Anteil nimmt. Dies bedeutet für uns und unseren Einsatz Ermutigung, Stärkung und Hoffnung.

So will ich erneut hier das „Danke“ in verschied. Sprachen anführen, wie ich es gerne in Tanzania (TZ) bei Anlässen des Dankes verwende: Asante- wakora- wabeja – ulakose- ulakenuye, ashenaleng, wakondia, mwajifiya, elokamano, uebale (nyoo), aika.

→ Sollte sich bei jemandem die e-mail-Adresse verändert haben und / oder er / sie meine allgemeinen mails nicht (mehr) erhalten, so bitte ich darum, mir dies per mail auf meiner e-mail-Adresse mitzuteilen: ha.hu1@gmx.at

→ Unser wichtigster Dank gilt immer Gott – er begleitet uns durch all die schönen und schweren Stunden des Lebens, seine Kraft motiviert mich bzw. die Menschen in der Pfarre und Jugend immer wieder neu: Im letzten Arbeits- Jahr durften wir dies erneut spüren. Dafür danke ich ihm ganz aus innerem Herzen. Bei den Hl. Messen gedenke(n) ich (wir) jeweils im Fürbittgebet in Stille aller Wohltäter*innen.

Bitte um Meßintentionen:

- Für Verstorbene, aber auch für persönliche Anliegen (Dank, Bitte,) können Messen aufgeschrieben und zelebriert/ ‚gelesen‘/ ‚gebetet‘ (= wörtliche Übersetzung aus dem Suaheli: kusali misa) werden; der Preis beträgt pro Messe 9 Euro.

- Auf diese Weise können zwei Anliegen viele ‚Früchte‘ tragen: Derjenige, der sie aufschreiben läßt, erhält einen Dienst als Fürbitte(r)nde(r) in der Messe, dem Priester in Afrika ist auf diese Weise materiell sehr geholfen; er kann die oft sehr notwendigen Reparaturen am Fahrzeug, oder eine Erledigung/ kl. Einkauf in/ für die Pfarre/ für sich, ... tätigen, im sozialen schwierigen Umfeld unterstützend einwirken, eine Hilfe für ein Problem organisieren, usw.

- Wer also – wie andere – dies tun möchte, kann dies auf eines der im ‚aktuellen Adress-Teil‘ angegebenen Kontonummern tun – mit dem Vermerk: ‚Meßintentionen‘, oder sie mir direkt per Post/ oder mail zuschicken, den Geldbetrag bitte aber auf das Konto bei der Raiba in Marchtrenk (siehe unter ‚Aktuelle Adresse [6]‘) einzahlen.

- **Ich ersuche erneut um ihr offenes Herz** und die weitere Hilfe im Gebet, im Aneinanderdenken, in der Kommunikation, die zugleich immer auch neu Motivation ist, und nicht zuletzt ganz besonders auf finanzieller Ebene. Mögen **erneut wertvolle Bausteine** dadurch möglich werden für den Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt.

→ An weiteren Projekten mangelt es nicht:

- Für die Diözese/ Pfarre: Bau von Zusatz- ‚Einrichtungen‘ beim neuen diözesanen bischöflichen Gemeinschaftszentrum (BGZ/ BCC) in Kayanga – Kasharara: Konvent, Räume für Mitarbeiter*innen, externe Küche, Gestaltung der Aussenanlage, grosse Wassertanks; Einrichtung, Verbesserung der Anlage und Räumlichkeiten in den Krankenhäusern von Bushangaro und Isingiro; Bau / Einrichtung für Schwesternkonvent(e) – speziell für die MMUU-Schwester(n), der Schwesternkongregation unserer Diözese – wir möchten, dass sie auch in Kibombo mit einem Konvent beginnen; Vergrößerungen/ Neu-/Weiter-Bau einzelner Au-

Benstationskirchen (Ndama, Karaizo, ...). Planung/ Bau erster Gebäude des kl. Seminares in Kibombo, Unterstützung der Arbeit der Katechisten*innen, von Seelsorgeprogrammen der ‚Jahr(e) der Kl. Christl. Gemeinschaften (KCG-en)‘, zur Verbreitung der Bibel- mit Bibelseminaren, mit dem Verkauf von günstigen Bibeln, usw.

→ **Unterstützung unserer Seminaristen/ Priesterstudenten:**

Die Studiengebühren wurden leider um ein Mehrfaches erhöht und müssen nun von der Diözese getragen werden. Für jeden Seminaristen in einem der gr. Priesterseminare – Kayanga hat derzeit 37 – müssen ca. 2, 5 Mio. Tanzanische Schillinge, umgerechnet ca. 1000 Euro, aufgebracht werden. Die gr. Anzahl ist wirklich eine gr. Freude, die Finanzlast aber eine gr. Herausforderung !!! – So bitte ich darum, für einzelne Seminaristen Patenschaften zu übernehmen – oder auch Teilpatenschaften – damit helfen Sie uns die Sorgen zu verringern. Danke. Asante sana !!!



- *Jugend:* Laufende Jugendarbeit – neue Motivierung der Jugendgruppen in den Pfarren und Schulen / Seminare zur Aidsaufklärung / Unterstützung bei Ausbildungen mit Schulgeld / Schulmaterialien, Verbesserungen bei den Projektgruppen – und Ausbildungsstätten; ...
 - *Allg. Notlagen:* Hilfen im Kleinen – z.B. Bei plötzlichem Tod von Eltern (Essen, Kleidung, ...).
- Durch Eure finanzielle Hilfe wird sicher wieder vieles möglich werden; darauf vertraue ich!

Erneut **lade** ich **zu Besuchen**, Aufenthalt, und zur Mitarbeit für bestimmte Zeit in unsere Pfarre, mit unserer Jugendorganisation VIMAKA, in die Diözese Kayanga **ein**.



– **Ich/ Wir erwarten**, dass dabei mit Interesse und Einfühlungsvermögen das Leben in unseren(r) Hausgemeinschaft(en), in der Pfarre und Diözese angenommen und akzeptiert wird. – Und dass auch fair und der Realität entsprechend

berichtet wird; rein subjektive, wenig reflektierte sowie kaum differenzierte Wahrnehmungen helfen hier nicht weiter. Es kann auch vereinzelt zu einem sgn.

‚Kulturschock‘ (bis hin zur ‚Kulturpanik‘) kommen; dann aber voreilig und unüberlegt in der Öffentlichkeit falsch verstandene und mit zu wenig Information bestätigte Ansichten / Meinungen / Sichtweisen als allgemein gültig zu verbreiten, ist unfair und kontraproduktiv. Ich empfehle solchen Personen das Buch von Daniela Eiletz-Kaube: ‚Kulturschock Tansania‘ (Reise-Know-How Verlag, Bielefeld). In puncto **Sensibilität im afrikanischen Kontext** möchte ich als Bedeutung hier Folgendes weitergeben: *„Sensibilität im afr. Sinne heisst für mich, sich ganz auf die Lebenssituation (gesellschaftlich, kulinarisch, kulturell, ...) hier einzulassen, sprachlich sich möglichst weiter zu bilden, und v.a. ganz hinzuhören, und viele Informationen einzuholen, aufzunehmen und ‚abzuwägen‘ – weiters sich von europ. Denkmustern zu verabschieden, diese sind für ein echtes tieferes Verständnis der schwierigen und komplexen Lage in Afrika und Tansania sehr hinderlich, und verkürzen oft die Sichtweisen.“* Einige Einzelpersonen und Gruppen kamen im letzten Jahr wieder zu uns – zum Glück noch vor der gr. Corona-Krise - und kehrten beschenkt und menschlich innerlich bereichert zurück. Ein Teil der Besucher*innen ist in den Ausführungen angeführt (vgl. unter ‚verschiedene Ereignisse‘): Wie z.B. Hr. Eiber (Brunnen-Wassertank-Bau, Bau eines Behindertenzentrums in Chabalisa) – mußte dann leider mit ‚Begleit-Team‘ (Söhne Erich und Martin, Schwester Herta) nach Österreich zurück; Kurzbesuche: Dr. Jörg Gerndt (Zahnarzt), Radgruppe aus Belgien, Dentisten mit Motorrad (Rudolf Lenz / Jana Schutte), Philipp Leonhartsberger,...

□ Allgemeine Anmerkungen:

- Der (Asphalt-)Strassenbau innerhalb der Stadt Kayanga wird fortgeführt: So wurde nun die Strasse rund um das Primarschulareal der ‚Kayanga-Primary-School‘, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu uns befindet, und das wir gewöhnlicherweise zur Fronleichnamsprozession benützen, vollständig ‚staubfrei‘ gemacht.
- **Wettermäßig** gesehen war es ein einigermaßen ausgeglichenes Jahr. Regen- und Trockenzeiten kamen und gingen in etwa – manchmal nur etwas verzögert - den entsprechend gewohnten Zeitperioden; z.T. spüren wir auch



den Klimawandel: Er zeigt sich v.a. an / in den ‚Extremen‘ – vereinzelt zögern sich Trocken- und Regenzeit sehr hinaus, dann kann es sein, dass Regen in übergrossen Mengen kommt. Während ich bereits zu Hause war, erhielt ich z.B. die Nachricht samt Fotos von einem gr. Eisregen in der Gegend von Bugomora an der ugandischen Grenze – dies kommt aufgrund der Höhenlage (ca. 1600 m) hin und wieder vor, aber in dieser Intensität und Größenordnung war dies erstmalig – die Gegend sah einige Stunden so weiß aus wie bei uns im Winter (siehe Foto) – leider ging dies mit vielen Schäden an Häusern und Natur einher.

- Aufgrund der **Coronakrise** mussten in diesem Jahr seit Mitte März mehrere **Feste, Feiern, ... abgesagt** werden. Sie werden – so Gott will – zu späteren Zeit- Punkten nachgeholt werden. (Dazu siehe eigener Exkurs ! – Im Kapitel 5: Verschiedene Ereignisse – sowie aktuelle Nachrichten dazu in den Folge-monaten).

Weitere Schritte in der neuen Diözese Kayanga (2)

*Im letzten Arbeitsjahr 2019/20 konnten trotz Corona-Krise weitere Schritte in eine gute zukünftige Entwicklung der Diözese Kayanga gesetzt werden. Sehr markant war das Fest zum ‚10-Jahres-Bestandsjubiläum der Diözese‘ am 17. Nov. 2019. Es war ein sehr großes, und für die ganze Diözese und darüber hinaus geschätztes unvergessliches ‚event‘. Bischof Almachius konnte am 10. Jänner 2020 in das BGZ (Bischöfl. Gemeinschaftszentrum) mit seinem ‚Team‘ einziehen. Sehr erfreulich ist weiters, dass die Diözese Kayanga mit Ende Oktober 37 Kandidaten in den Pries-terseminaren haben wird – 5 davon befinden sich nun im Pastoraljahr und wer- den voraussichtlich im kommenden Jahr zu Priestern geweiht werden – zugleich bedeutet sie aber auch eine finanzielle Sorge wie ich im Teil vorhin zu erklären suchte. Trotz all der Sorgen und Schwere des Alltags, können wir immer wieder kl. Fortschritte erkennen. Dafür sind wir Gott und all unseren Mitarbeiter*innen sehr dankbar. Asante sana.*

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereig- nisse des abgelaufenen Arbeitsjahres in der Diözese auf:

□ Nov./Dez.2019:

- Am Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Nov., fanden die Feierlichkeiten **‘10 Jahre Diözese Kayanga’ mit Segnung des neuen BGZ** (= bischöfl. Gemein- schaftszentrum) in Kasharara statt. Der Höhepunkt war die Dankes-Fest- Messe am 17. Nov. und das daran anschließende Fest. Es dürften an die 7000 bis 8000 Leute dabei gewesen sein - alle wurden auch bestens mit Essen und Getränken versorgt - alle Pfarren und Institutionen der Diözese trugen mit Essensgaben, Spenden, Materialien ... zum gr. Gelingen dieses Festes bei. Es war ein sehr gr. und bedeutendes Fest, das den Menschen der gan- zen Diözese Kayanga, und den Gästen aus nah und fern – darunter auch die Nachbar- bischöfe (Bukoba, Rulenge-Ngara, Rwanda, Burundi) und der Vorsitzende der Tanz. Bi- schofskonferenz (TEC), Bischof Gervase Ny- aisonga – nicht vergessen werden. ... Da es den Gesamtbau betreffend doch noch einige



Dinge fertig zu stellen gab, und manches noch nicht optimal funktionierte, war Bischof Almachius bis zu diesem Festtag noch nicht mit seinem neuen Sekretär, Fr. Gerard B. sowie anderen Mitarbeiter*innen, dorthin umgezogen.



- Am Mittwoch und Donnerstag, den 27. und 28. Nov., waren wir beim **Schul-ausschusstreffen** in Isingiro: Es geht in der Sekundar-Schule gut weiter - bzgl. weiterer guter Erfolge und entwicklungsmässiger Fortschritte braucht es in den nächsten Monaten wieder einiger neuer Anstrengungen und sgn. `inputs`. Ich konnte in diesen Tagen auch das **Spital** dort besuchen - die Fortschritte bei den Umbauten, der angekommene Container mit vielen Kabeln, und div. spez. technischen Einrichtungen, stimmten mich sowie die neue Verantwortliche aus Innsbruck - Frau Sandra Schett - recht positiv. ... Den **Rückweg** traten wir dann **über Murongo** an - es ging also über den `Rwabunuka-Berg` in die neue Pfarre Murongo am anderen Ende des Berges - dort konnte ich erstmals das noch z.T. in Bau befindliche, aber bereits bewohnte Pfarrhaus besichtigen, und dann auch das in der Nähe befindliche **Jugendzentrum** mit den 11 Schülerinnen im Nähhandwerk besuchen. Seit Anfang des Jahres sind sie dort eingezogen - mit noch vielen behelfsmässigen einfachen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, aber mit viel Motivation am Lernen-, Arbeiten und gemeinsamen Zusammenleben. ... Am selben Tag, den 28. Nov., wurde im Grenzgebiet von Murongo/ Kikagati der **Nationalpark Ibanda eröffnet**, und für Touristen auch von aussen neu adaptiert - wir sahen beim Vorbeifahren noch die vielen Besucher*innen dieses Eröffnungsfestes.

- Am Samstag, den 30. Nov., waren wir in Bukoba, und haben Bischof Almachius abgeholt, der aus Mwanza mit **2 Schwestern aus Angola** ankam - diese Schwestern schauen sich sozusagen unsere Diözese an, und überlegen, ev. bei uns mit einem Konvent zu beginnen.



- Am Sonntag, den 1. Dez., an dem wir in der Pfarre den neuen PGR ('Hawaka' genannt) wählten, hatte Bischof Almachius, der mit einem Seminaristen (Frt. Odilo) in die Gefangenen-Anstalten unterwegs war, und dort Messen mit ihnen feierte, leider einen Autounfall, und dabei Gott sei dank sehr gr. Glück im Unglück.
- Am Sonntag, den 8. Dez., holten wir Andreas Schachner von BBM (= Beschaffungsbetrieb der MIVA) in Mtukula (= ugand. Grenze) ab: Er wird im Spital von Isingiro verschiedene wichtige Handwerksarbeiten verrichten, und dazu Materialien (Kabeln, Geräte, ...) verwenden, die mit einem Container dorthin geschickt wurden.

□ Jänner 2020:

- Am Mittwoch, den 1. Jänner 2020, feierten wir abends den **Geburts- und Namenstag** von **Bischof Almachius**. Die Erstgratulation erfolgte bereits kurz nach Mitternacht bei der Dank-Messe zu Silvester in der Bischofskirche von Kayanga.
- **Um-/ Einzug** von Bischof Almachius mit den Schwestern und Mitarbeiter*innen **ins BGZ in Kasharara** (ca. 2 km von Kayanga entfernt): Am 10. Jänner 2020 zog Bischof Almachius mit den MMUU-Schwestern (Schwestern der unbegrenzten Liebe/ Bushangaro), seinem Sekretär – Father Gerard Bahangarwa - und anderen Mitarbeiter*innen dorthin um - er kommt aber auch immer wieder ins Pfarrhaus nach Kayanga, da noch vieles von ihm hier 'gelagert' ist.
- Am Dienstag, den 21. Jänner, gab es ein **Treffen des Bischofs** mit den Priestern der Diözese im BGZ in Kasharara: Im Wesentlichen war es ein Berichts-, Reflexions- und Dankestreffen bzgl. der gr. Anstrengungen, die zum Bau des BGZ's und zur Durchführung der 10 Jahresfeier am 17. Nov. 2019 unternommen wurden. Für den Unterhalt bzw. den 'Betrieb' des neuen BGZ's wurde ein eig. Budget erstellt. Für die Weiterführung des diözesanen Sammelbriefes wurde ein neues Komitee zusammengesetzt. ... Vorangestellt war all diesen Ausführungen ein Info-Teil zur aktuellen Situation des kl. Seminaries Katoke bei Biharamulo – von Rektor Father Ovan Mwenge. Die Situation bzgl. Berufungen – viele kommen derzeit aus den zahlreichen ländlichen Sekundarschulen ohne spirituelles Fundament – , und die finanzielle Lage sind derzeit nicht gerade einfach.



□ Februar 20:

- Am Sonntag, den 2. Februar, starb plötzlich und unverhofft nachmittags nach der Rückkehr von seinen seelsorglichen Aufgaben und Arbeiten **Father Taurine Mchunguzi** (im 67. Lebensjahr): Er war für unsere diöz. Entwicklungsorganisation KADDRO sowie für den Aufbau der Pfarre Rukuraijo bei Kaaro zuständig. Er litt an der Zuckerkrankheit, und unstabilem Blutdruck, war aber nicht 'extra krank'. Er wurde am 6. Februar in Bugene bei den Priestergrabstätten beigesetzt. R.I.P.
- Am Samstag, den 8. Feber, nahm ich an der **Messe zum 'Abschluss der Haupttrauer-Phase'** (kumaliza matanga) von Fr. Taurine M. in Omorushaka – vor seinem Elternhaus – teil. Sie wurde von Bischof Almachius V.R. geleitet.
- Am Dienstag, den 11. Feber, fand wieder die alljährliche **Wallfahrt nach Lurdi/ Bugene** statt. Ich konnte auch diesmal mit einer kl. Gruppe zu Fuss dorthin pilgern. Es war eine gute und schöne Wallfahrt, die von Bischof Kilaini M. aus Bukoba geleitet, und von Bischof Almachius mitbegleitet wurde.



□ März 20:

- Vom 1. bis 7. März hatten wir Priester der Diözese Kayanga **Exerziten in Bugene**: Diese wurden diesmal von Father Geoge Furula geleitet. Obwohl er eine neu aufzubauende Pfarre (Rukuraijo) und die ganzen Agenden von KADDRO aufgrund des plötzlichen Todes von Fr. Taurine M. zu übernehmen hatte, sagte er der Anfrage von Bischof Almachius V.R. zu, und tat sein Bestes, um uns gut bei den geistlichen Übungen und Gedanken anzuleiten, und gute neue Impulse zu geben. Sie haben mir in vielerlei Hinsicht (seelisch, spirituell, körperlich, ...) recht gut getan.
- Am Donnerstag, den 12. März, war ich mit Bischof Almachius in Bushangaro – wir hatten ein **Spitals-Vorstandstreffen**. Damals regnete es sehr viel bei uns - somit war die Strasse dorthin einigermaßen 'rutschig' - v.a. die Abschnitte mit reinem Lehm. Nach dem Treffen besuchten wir noch die behinderten Kinder mit den MMUU Schwestern in Chabalisa – ca. 10 km von Bushangaro entfernt am Weg retour nach Kayanga. Sie alle freuten sich sehr. Auch **Sr. Daffi** ist wieder dort - Schritt für Schritt verbessert sich nun wieder ihre Gesundheit. ...Im Folgenden hier ein 'kurzer Einschub' zur **Situation von Babu**: "Er hatte leider Anfang Jänner einen kl. Schlaganfall, Ende Jänner kamen dann drei seiner engsten Angehörigen, um ihn zunächst 'reisefit' zu machen - ein Sohn ist Arzt -, und dann mit ihm nach Österreich heimzukehren. Er wurde an der Halsschlagader operiert - dies ging alles gut. Nun wurde er aus dem Spital nach Hause entlassen. Am Dienstag, den 17. März, beginnt seine Reha - nach 3 Monaten erfolgt dann die 2. Operation – so zumindest die Planungen" – leider wurden sie durch die Corona-Krise sehr verändert. Nichtsdestotrotz möchte er nach wir vor zu seinen geliebten behinderten Kindern nach Chabalisa retour kommen.

□ April 20:

- Am Freitag, den 3. April, waren wir (Bischof Almachius und ich) in Bushangaro bei einem weiteren **Spitals- Vorstandstreffen**: Einleitend im Anschluss an das Gebet und die Bibelmeditation bat Bischof Almachius: Wir mögen alle Corona- Kranken, und jene, die sie betreuen, in Tanzania sowie in



der ganzen Welt besonders in unsere Gebete einschliessen, und Präsident JP Magufuli dafür danken, dass er die Kirchen offen läßt, und keinen totalen 'lock-down' verfügt hat. Der Spitals-Vorstand wurde wieder neu zusammengesetzt, und die Mitglieder bestätigt. Neu dazu kam Apronia Venasti als Vertreterin der Mitarbeiter*innen. In Zukunft mögen alle Bauprojekte (auch die des RBF= Result based fund) dem Vorstand bzw. in zeitlich dringenden Fällen Bischof Almachius und seinem 'Finanzteam' bzgl. Budget und Berichten (in den verschied. Zeitetappen) vorgelegt werden. Um den Verkauf von Medikamenten in einer Art

Apotheke zu ermöglichen, werden derzeit in einzelnen Räumen des neuen 'private ward' (= Einzelzimmer-Abteilung) provisorisch Regale eingebaut – danach werden die Medikamente angekauft, eingeordnet, im Computer erfasst, und mit dem Verkauf begonnen – dazu wird ein eig. Konto bei der CRDB eröffnet werden. Sobald die eigentliche Spitalsapotheke fertig errichtet ist, wird sie dorthin übersiedeln.

- Am Freitag, den 17. April, fand dieses **Spitalsvorstandstreffen in Isingiro** statt: Grundsätzlich gesehen gibt es keine aktuellen Corona-Fälle in der Spitalsumgebung; die Leute mögen aber mehr die gesetzlich verankerten Regeln dazu beachten: v.a. die Abstandsregeln – z.B. beim Sitzen / Stehen von einer größeren Anzahl von Gästen in Bars, öffentlichen Versammlungsplätzen, Das neue Sammelsystem beim Verkauf von Medikamenten, bei der Bezahlung verschied. Dienste, Behandlungen, ... - funktioniert immer besser. – Für den dafür zur Verfügung gestellten Raum möge der Betreiber/ Vertreter der CRDB-Bank Miete zahlen. Das RBF-Programm läuft gut weiter. Da die Regierung immer wieder diverse Auszahlungen verzögert, und das 'Freie-Behandlungs-Programm' (für Kinder bis 5 Jahre, schwangere Frauen und alte Menschen ab 60 Jahren) einverlangt, kommt es leider immer wieder zu Verspätungen bei der Auszahlung von Gehältern. Daher muss nach neuen Einkommensmöglichkeiten gesucht werden (z.B. jetzt durch das neue Röntgengerät, Ultrasound, ... – diese mögen durch das Bezahlen von Nutzungs-Gebühren das Einkommen verbessern helfen).
- **Die Karwoche** vom 5. bis 12. April war eine gute Woche – wenn auch durch die Corona-Vorschriften heuer etwas anders erlebbar: Am Dienstag, den 7.4., fand in der Bischofskirche von Kayanga die **Ölweihmesse** statt. Im Anschluss daran segnete Bischof Almachius die Fahrzeuge der Neupriester vom Jahre 2019, die in der Zwischenzeit angekauft werden konnten. Danach wurden sie an diese Neupriester übergeben.



- Bischof Almachius begann mit Sonntag, den 26. April, sein **heuriges Visitationprogramm** – und zwar mit Kanoni 'Quasi-Parish' (= Pfarre im Aufbau).

☐ **Mai 20:**

- Am Freitag, den **1. Mai**, visitierte **Bischof Almachius** die Aufbaupfarre Omurushaka: Im Anschluss an diese Visitation folgten nahezu jede Woche weitere **Visitationen** – Ziel ist bis Ende des Jahres alle Pfarren und diözesanen Institutionen besucht zu haben. Am selben Tag wurden von Hrn. **Josef Kahama**, einem Anwärter auf ein politisches Amt (Parlamentsvertreter für den Bezirk Karagwe), spez. Wasser- Eimer mit einem Wasserhahn zur Entnahme, Desinfektionsmittel, Masken, usw. symbolisch an verschiedene religiöse und politische Gruppen übergeben – es gab auch verschiedene Interviews zur Ein-

schätzung der Corona- Lage in Kayanga, die von einzelnen Medien-Vertretern aufgezeichnet, und in lokalen Medien gesendet wurden.

- Insgesamt gesehen war die **erste Mai-Woche** mit viel Arbeit im Finanzabteilungs (TG)-Büro verbunden: Es gab viele Zahlungen zu tätigen, und von auswärts Einzahlungen entgegen zu nehmen. Zu Beginn der Woche gab es auch noch viele gute Regenfälle, die zu den letzten vor der gr. Trockenzeit zählten.
- Am Dienstag, den 12. Mai, segnete Bischof Almachius die **kl. Kapelle der Teresa-Schwestern** von Bukoba in unserem Kayanga- Konvent: Er vollzog diese Zeremonie dort während der Frühmesse.
- Am Donnerstag, den 14. Mai, dem **Gedenktag der Hl. Corona und des Hl. Matthias**, trafen sich in Kayanga alle Priester zum **alljährlichen Priestertreffen** der Priestergemeinschaft, die **„UMAWATA“** genannt wird. Es wurden eine gemeinsame Messe gefeiert, verschiedene aktuelle Mitteilungen samt Erklärungen weitergegeben, und den Abschluss bildete das gemeinsame Essen.



- Am Mittwoch, den 20. Mai, gab es ein **spez. Treffen mit Regierungsvertretern bis auf ‚Regional- Ebene‘** (ist im Vgl. auf Österreich übertragen gesagt die Landes-Ebene), um die Gebäude für das **‚Mwoleka - Behindertenzentrum mit Schule‘ in Chablisa** zu besichtigen, zu begutachten, und erste Überlegungen für einen Vertrag bzgl. Unterhalt der Kinder, laufende Schulkosten (Lehrergehälter, Schulmaterialien, ...), usw. ‚anzustellen‘. Dazu trugen auch Juristen von beiden Seiten ihre Vorstellungen und Gedanken vor.



- Am Donnerstag und Freitag, den 21. bzw. 22. Mai, traf sich wieder das **‚Management-Komitee‘** der Sekundarschule Kaisho in Isingiro: Dieses Treffen war wichtig, obwohl die Schule wegen der Corona-Krise geschlossen war. Es ging v.a. darum, wie geht es nach der Öffnung weiter – diese wurde für Anfang Juli in Aussicht gestellt -, was bedeutet diese Krise finanziell – mit welchen weiteren ‚Hürden‘ ist hier sozusagen zu rechnen, usw. Die Schule hatte bis Mitte März 650 Schüler*innen, und 27 Lehrpersonen. Sie ist weiterhin für sehr gute Erfolge der Schüler*innen bekannt. Derzeit wird ein **neues mehrstöckiges Gebäude** errichtet: Darin werden notwendige Räumlichkeiten der



Verwaltung, für Computer-, Physik- und Chemie-Unterricht und praktische Übungen dazu, sowie ein gr. Versammlungs-Saal untergebracht. Da die Finanzen dafür bereits sehr knapp sind bzw. zu Ende gehen, werden weitere Finanzaktionen (Harambee, Unterstützer*innen-Freundeskreis, whatsapp-Hilfegruppe, usw.) überlegt.

- Am Donnerstag, den 28. Mai, hatten wir erneut ein **Treffen mit Bischof Almachius bzgl. der Arbeit / Begleitung unserer Seminaristen** während sie hier in Kayanga und Bugene sind: Jene Seminaristen, die sich im letzten Studien-Jahr der Philosophie oder Theologie befinden, haben ihre Abschlussarbeiten vorzubereiten, und haben dazu im Juni und Juli in den Seminarien zu sein. Im August werden sie wieder in die Diözese zurück kehren. Ende August müssen dann jene der ersten Jahre in die Seminarien zurück gekehrt sein.

□ Juni 20:

- Den gesamten Monat Juni hindurch nutzte ich alle möglichen 'zeitlichen Freiräume', um die gr. **Finanzberichte der letzten 10 Jahre** zu tippen, und zu vervollständigen. Ich konnte sie bis auf einige Monate des heurigen Jahres erstellen – nach meiner Rückkehr nach Tz hoffe ich, dass ich sie vor Jahresende alle fertig geschrieben, und vervielfältigt haben werde.
- Am Freitag, den 19. Juni, dem **Herz - Jesu – Festtag**, wurden alle Priester der Diözese Kayanga zu einem Einkehrtag eingeladen. Father Scharion Rugambwa, einer der heurigen silbernen Priesterjubilanten, hielt einen Vortrag darüber, was sein Priesterleben bisher geprägt hat, und woraus er seine innere Kraft für diese priesterliche Arbeit schöpfte. Es gab daran anschließend die Möglichkeit zu Gebet und Beichte, und mit einem gemeinsamen Essen wurde der Tag beschlossen.

□ Juli 20:

- Am Dienstag, den 7. Juli, ging es in die Pfarre Nyaishozi, um dort an der **Fest- Messe zum Silbernen Priesterjubiläum von Fr. Serapion Mugishamperwa** teilzunehmen. Alle unsere Seminaristen konnten daran teilnehmen, und mitwirken. Es war ein sehr schöner Festtag. Da ich mit Fr. Serapion alle Jahre hindurch – seitdem ich in Tz bin - im Jugendbereich zusammen gearbeitet habe, war es mir ein besonderes Anliegen, hier mit dabei sein zu können.
- Am Freitag, den 10. Juli, ging es nach **Isingiro** zum vierteljährlichen **Spitalsvorstandstreffen**: Neben den üblichen Berichten (Finanzen, Dienstleistungen / Behandlungen ... durch das Spital) ging es auch um die Corona- Krise – ein Isolierraum ist dazu frei, Händewaschbehälter sind in Verwendung -, um Überlegungen zur Verbesserung des Rufes des Spitals, damit es mehr und



mehr Patienten anzieht – das neue Röntgengerät, die Ultrasoundmaschine, der neue Empfangsbereich ... helfen hier bereits gut weiter; gut wäre es noch eine Zahnarztpraxis zu haben ... -, um ein neues PC- System zur Erfassung/ zum Schutz der Patienten-Daten, usw.. Nach dem Treffen besuchten wir noch Fr. George, der auch beim Treffen dabei war, in seiner Aufbaupfarre Rukuraijo.

- Am Mittwoch, den 15. Juli, fand das **Spitals-Vorstandstreffen in Nyakai-ga/ Bushangaro** statt: Derzeit laufen einige begonnene Bauprojekte

(Leichen-Halle mit Sezierraum, Apotheke, Verbands- bzw. Wundenversorgungsraum, Labor, Zaun, Haus für die Mitarbeiter*innen ...), die zu einem gr. Teil auf die Finanzen durch das RBF- Programm angewiesen sind: Es wird daher geraten, sich nun je auf ein Projekt zu konzentrieren, und fertig zu stellen. Im Elektro-Raum



sind die Temperaturen z.T. zu hoch: Es mögen Luftöffnungen in den oberen Wandbereich eingebaut werden. Die Vertragszeit-Periode beim Vertrag zwischen Staat und Diözese ist mit Ende Juni abgelaufen: Einer Verlängerung möge nachgegangen werden. Neben den sonst üblichen Berichten waren dies die wesentlichen Besprechungs-Themen.

- Am Donnerstag, den 16. Juli, fand in Bugene das ‚**Silberne Priesterjubiläum**‘ von Fr. **Scharion Rugambwa** statt: Es waren dazu auch viele Priester aus den Nachbardiözesen Rulenge-Ngara, und Bukoba gekommen.
- Die Tage des 21. und 22. Juli machten die Seminaristen vom Präpodeutikum in Chabalisa eine **Rundfahrt zu allen derzeitigen Pfarren** unserer Diözese. Sie konnten auf diese Weise einen guten Einblick in die Größe und Weite der Diözese Kayanga gewinnen.

□ August 20:

- Am Samstag, den 8. August, feierten wir das heurige ‚**Diözesane Erntedankfest**‘ in Kasharara vor dem bischöfl. Gemeinschafts- und Begegnungszentrum (BGZ): Es war ein Mehraufwand, da alle Sessel, Altar, Dach-Zelte, usw. dorthin transportiert und auf- bzw. wieder abgebaut werden mußten, aber da ein Teil des gesammelten Betrages weiterhin für die Fertigstellung diverser Räume wie Konvent, externe Küche, usw. verwendet werden wird, war dies eine gute Gelegenheit, dort alles genau einzusehen. Fr. Serapion M. hielt die Predigt bei der Messe – insgesamt gesehen konnte trotz Corona-Krise ein gutes Ergebnis erreicht werden.
- Am Sonntag, den 23. August, fand erstmals der Abschluss der **Naturalien-Sammlung** (Bohnen, Mais, Reis, ...) **für das kl. Seminar in Katoke** in Kayanga (sonst gewöhnlicherweise in Katoke selbst) statt. Wawata, die diöz. Frauenbewegung, war sehr bemüht, gute Werbung dafür zu machen, und möglichst viel zu sammeln, und das Fest gut vorzubereiten. Es wurden mehr

als ein Lastwagen voll Naturalien, ... zu diesem Anlass gesammelt, und an diesem Tag – im Beisein von Bischof Almachius - übergeben.

- Am Freitag, den 28. August, hatten **alle Seminaristen** (erste Jahre Philosophie / Theologie) in den Seminarien zurück zu sein: Ihr Studium wird somit gleich bis Jahresende fortgesetzt.



Pfarre Kayanga (3)

*Auch in diesem Arbeitsjahr 2019/20 habe ich die **Entlastung von der ‚Pfarrer-Verantwortung‘** (nun seit Jänner 2019) als sehr positiv und hilfreich erlebt. Als Pfarrer-Stellvertreter bin ich weiterhin in der Pfarre tätig und aktiv. Ein wesentlicher Einschnitt in die gesamte Seelsorgearbeit war natürlich die Sache mit der **Corona- Covid19- Krise**: Obwohl in Tanzania im Vgl. zu den Nachbarstaaten Uganda / Kenya / Rwanda / Burundi ... alles offener war, und sozusagen ein wenig ‚lockerer‘ genommen wurde, hatten wir uns stets an die Anweisungen der Gesundheitsbehörden samt deren durch die Medien verbreiteten Massnahmen zu halten. Dass Präsident Magufuli auch der religiöse Aspekt, die ständige Bitte um eine schnelle Überwindung dieser Krise im Gebet, ein gr. Anliegen war, wurde von vielen sehr dankbar geschätzt. Dadurch konnten die Gotteshäuser offen bleiben, und sich die Gläubigen immer wieder zum Gebet unter den einzuhaltenen Maßnahmen versammeln. Auch Ostern und andere Feste (Erstkommunion, Hochzeiten, Firmung bei der Bischofs-Visitation, ...) konnten wir auf diese Weise feiern. Wichtig zu erwähnen ist, dass die pfarrliche Arbeiter*innen-Jugend (VI-WAWA) bei der Ausführung und Einhaltung dieser Maßnahmen hervorragende Arbeit geleistet hat. Durch diese Krise mussten alle unserer **Seminaristen** in die Diözese zurück: In den Pfarren Kayanga und Bugene wurden sie den Großteil dieser Spezial-Corona-Ferienzeit untergebracht, versorgt, und betreut. Sie halfen in der Seelsorge und bei verschiedenen Arbeiten in den Obstgärten und bei Bauarbeiten mit. **Spirituell** gesehen gab es Angebote von Vorträgen durch einen bekannten Priester der Nachbardiözese Bukoba, sowie wie gehabt in den Ausenstellen Einkehrhalbtage im Advent und in der Fastenzeit samt den alljährlichen Wallfahrten. Diese halfen den Glauben zu stärken und zu vertiefen. Anfang Dezember 2019 wurden die Verantwortlichen der Laien-Gremien neu gewählt. **Projektmäßig** konnten im Kindergarten weitere Möbel angeschafft werden, und ein weiterer Teil der Umgebung der Bischofskirche mit dem begonnenen ‚Stein-Beton-Pflaster‘ versehen werden.*

→ Im Folgenden liste ich wieder – chronologisch geordnet – die wesentlichen Ereignisse des abgelaufenen Pfarr-Arbeitsjahres auf:

□ **Nov./Dez. 2019:**

- Am Donnerstag, den 21. Nov. 19, feierten wir den **Abschluss des Kindergartenjahres** - 22 Kinder erhielten die Erste Hl. Kommunion, und ihre Abschluss- Dokumente / 'Beurteilungen'.
- In der Pfarre Kayanga ging es danach mit letzten **Vorbereitungen** auf **Weihnachten** sowie Einkehrhalbtagen samt Beichtgelegenheit in den Aussenstellen weiter: Am Donnerstag, den 19. Dez. nachmittags, konnte ich in der Aussenstelle Bomani mit dabei sein. Wie gehabt in den vergangenen Jahren gab es 'Gedanken'/ Worte ... zu Advent und Weihnachten durch einen Katechisten*in, Gebet, und Beichtgelegenheit.
- **Liturgische Feiern der Weihnacht in der Pfarre Kayanga:** Dazu schrieb ich an verschiedene Freunde und Bekannte: *“Wir feierten wie in den Jahren zuvor wieder in unserer Bischofskirche sowie in den Aussenstellen die **Geburt Christi** - ein Fest, das hier die Menschen mit viel Freude, Liebe und Gemeinschaftsgeist erfüllt - mögen diese Freude und dieser Geist lange anhalten, und viel Segen in die Familien, Dorfgemeinschaften, und in das Land Tanzania bringen.”* Und auf die Anfrage, wie wird in Tansania Weihnachten gefeiert, schrieb ich: *„Gewöhnlicherweise gibt es lange Feiern in der Kirche - mit Krippensegnung und Krippengang nach der Kommunion -, und in den Familien mit gutem Essen und Trinken. Z.T. gibt es Weihnachtsbäume aus Kunststoff in Geschäften, Banken, ... z.T. wird einiges schöner geschmückt in und vor den Häusern aussen, Es ist / wird auf jeden Fall nicht so materiell / wirtschaftlich mit teuren Geschenken und nicht so 'emotional-betont' wie in Europa gefeiert.“*



□ **Jänner 20:**

- **Ewige Gelübde-Feier** von **Sr. Rosemary** (Ursulinen-Schwestern) aus Karairo/ Pfarre Kayanga in Mkiwa – Nähe Manyoni / Singida: Montag, 6.Jänner 20. – Dazu sind wir mit den Angehörigen tags zuvor bald in der Früh aufgebrochen – die Entfernung betrug ca. 900 km. Es kam bis Singida auch Dr. Jörg Gerndt mit, der dann nach Arusha weiter reiste. Die Liturg. Feier war sehr schön. Sie wurde von Bischof Edward Mapunda, dem Bischof



von Singida, geleitet. Fünf junge Schwestern legten die ewigen Gelübde ab. Es gab danach ein gemeinsames Mittagessen, und im Anschluss daran trafen sich die Familien der Neu-Schwestern im eig. privaten Kreise, um eine kl. Gratulationsfeier zu machen. Da es zunächst sehr stark zu regnen begann, musste diese bis nach Ende des Regens verschoben werden. Am 7. Jänner fuhren wir diese lange Strecke wieder retour.

□ Februar 20:

- Donnerstag, den 20., und Freitag, den 21. Februar – ab 16 Uhr – hielt **Father Faustine Kamugisha**, der für seine lebendigen und guten Predigten bekannt ist, je einen **Vortrag** zu Themen des Glaubens in der heutigen Zeit. Den Abschluss bildete dann jeweils eine Messfeier. Sie waren gut besucht, und dienten neben der Glaubensvertiefung zugleich als Vorbereitung auf die kommende Fastenzeit.
- Am 29. Februar, dem **letzten Samstag im Monat**, an dem gewöhnlich bei der zweiten Frühmesse um 7 Uhr Kinder getauft werden, hatten wir diesmal gleich **11 Kinder zu taufen**. Soweit ich mich zurück erinnere, gab es das noch nie seitdem je der letzte Samstag im Monat in dieser Weise für Taufen zur Verfügung steht.

□ März 20:

- Am Sonntag, den 8. März – gleich nach den Exerzitien, hatten wir leider einen **sehr guten Mitarbeiter** – Hrn. Mlokozi Kaneno – der **Pfarrre Kayanga zu Grabe** zu tragen: Er war bei einem tragischen Verkehrsunfall – am Abhang des Berges von Kishoju bei Kayanga – ein mit Holzstämmen beladener Lastwagen hatte Bremsversagen – ums Leben gekommen.
- In der Pfarre nützten wir die Möglichkeit der **Fastenzeit, erneut Einkehr-Halbtage** zu halten. So war ich am Sonntag, den 15. 3., in der Aussenstation Kibombo, und am 26. 3. (Donnerstag) in der Aussenstation Nsheshe Kaguru – vortragsmässig hielt je ein Katechist eine Einheit, danach gab es Gespräch- und Beichtgelegenheit, und abschliessend eine Messe.



□ April 20:

- Am Sonntag, den 26. April, zelebrierte ich die **Messe** zunächst in **Kibombo**, dann besichtigte ich mit einigen Seminaristen die **Reisfelder**, die in der Nähe von Bujuruga/Kibombo angelegt wurden (als eine Art Gemeinschaftsprojekt): Der Vater von Frt. Wit-



ness betreut einige diese Felder. Sie begannen bereits erste Säcke mit der heurigen Ernte zu füllen.

- Am Montag, den **27. April**, hatten wir ein **Treffen** bzgl. der Finanzen für die **Betreuung der Seminaristen**, die nun in unserer Pfarre bzw. in Bugene sein werden: Wir hatten für ihre Unterbringung, und Verpflegung sowie die Transporte zu den verschiedenen Aufenthalts-, Arbeits-, und Verpflegungsorten ... zu sorgen, damit sie diese spez. Zeit nicht einfach nur vergehen lassen, und szg. nichts tun, sondern z.T. das spirituelle gemeinsame Leben hier weiter pflegen, verschiedene Arbeiten in den diöz. Gärten und Baustellen verrichten, an diöz. Festen bei der Vorbereitung mithelfen, und mitfeiern, usw. Da diese Zeiträume für die unterschiedlichen Gruppen (Philosophie / Theologie – erste Jahre/ letztes Jahr; im September/ Oktober auch noch die Präpodeutiker, die dann Ende Oktober mit dem Philosophiestudium beginnen werden) doch relativ lange waren (Z.T. bis über 3 Monate hinaus), hat sich dies finanziell mit hohen Ausgaben 'niedergeschlagen'.

□ Mai 20:

- Am Samstag, den 30. Mai, dem **letzten Samstag im Monat**, und dem Tag vor Pfingsten bzw. vor der Bischofsvisitation in Kayanga, waren vier Kinder zur Taufe gebracht worden, und eine Person nahm den katholischen Glauben an, und wurde in unsere Kirche aufgenommen.
- Am Pfingst-Sonntag, den **31. Mai 20**, **visitierte Bischof Almachius die Pfarre Kayanga**: 52 Firmlinge empfingen das Sakrament der Hl. Firmung, 2 Paare wurden getraut, und 4 Paare feierten ein Jubiläum – sie erhielten samt den neuen Mitgliedern der ‚Kath. Frauenbewegung‘ (Wawata), den Mitgliedern der arbeitenden Jugend (VIWAWA), und den neuen Pfarrgemeinderäten (PGR / ‚Hawaka‘) den bischöflichen Segen.



□ Juni 20:

- Am Freitag, den 5. Juni, feierte **Katechist Christopher Joseph** von der Ausenstelle Nyabwegira **15 Jahre** Dienst als Katechist, und **19 Ehe-Jahre**: Es waren bei der Messe, und dem anschliessenden Fest (mit Essen, Tänzern, Geschenken, Ansprachen, ...) alle Katechisten samt deren Frauen von der Pfarre Kayanga anwesend – dies war zugleich der offizielle Besuch aller bei ihm zu Hause – nachdem sie das Einander-Besuchen in den letzten Monaten zu einem guten Brauch entwickelt haben. Ich freute mich der Messe vorstehen zu können, nachdem wir alle diese Jahre gut zusammen gearbeitet haben.



- Am Sonntag, den 14. Juni, feierten wir das **Fronleichnamfest** in der Pfarre Kayanga: Dieses Jahr war erstmals der ganze Weg asphaltiert – also auch das letzte Teilstück. Nach der 10 Uhr Messe pilgerten wir mit der Hl. Eucharistie in der Montranz – von Bischof Almachius getragen – wie alljährlich um das Primar-Schul-Areal. Alle 10 Aussenstellen hatten eine Station vorbereitet. Die Kindergartenkinder samt den ‚Kindern Jesu‘ (missio) sangen und tanzten vor dem sgn. ‚Himmel‘, unter dem Jesus in der Eucharistie getragen wurde. Die Chöre sangen und trommelten, und ich durfte ein wenig mit der Trompete ‚Zwischen-Fanfaren‘ einspielen. Es war ein gelungener Umzug, der dann in der Bischofskirche mit einer kurzen Eucharistischen Anbetung und dem Eucharistischen Segen abgeschlossen wurde.

☐ Juli 20:

- Am Sonntag, den 5. Juli, war ich nachmittags mit sechs unserer **Ministranten** zu Fuß zur Wallfahrtsstätte Lurdi in Bugene unterwegs. Es waren schöne gute gemeinsame Stunden.
- Am Mittwoch, den 8. Juli, taufte ich bereits bei der Frühmesse die **Zwillinge** Caius und Cassius. Leider verunglückte ihr Vater, der ein sehr wertvoller Mitarbeiter in unserer Pfarre war, im März (vgl. die Nachricht dazu im Monat März) tödlich bei einem schrecklichen Verkehrsunfall.
- Am Freitag, den 17. Juli, **heiratete Cletus** seine Frau Witness: Cletus war ein **ehemaliger Mitarbeiter** in unserer **Pfarre** bzw. Diözese. Es war schön seine gute und positive menschliche und persönliche Entwicklung auf diesem Weg erleben, und ein Stück weit fortführen helfen zu können.
- Im ganzen Juli-Monat (bis hin zum 8. August) liefen die Vorbereitungen / Sammel-Messen ... für das heurige **diözesane Erntedankfest**: Ich half dabei mit durch Messen in folgenden drei Aussenstationen: Nyabwegira (24/7), Nyakahama-Kihindu (30/7), Ndama (31/7).



Jugendarbeit in der Diözese (4)

Aufgrund der Corona-Krise mussten leider viele Vorbereitungen von Groß-Treffen /-Veranstaltungen (z.B. gr. Seen-Diözesen-Jugendtreffen in Kayanga samt Diözesan-Jugendfest) im letzten Arbeitsjahr 2019/ 20 – v.a. seit Mitte März –abgesagt bzw. verschoben werden.

*Fr. Aristides Vumilia ist für VIWAWA (=Arbeiter*innen-Jugend) verantwortlich. – Wir konnten gemeinsam mit einer Gruppe von 13 Jugendlichen unserer Diözese Kayanga am National-Treffen von VIWAWA in Tanga – ganz im Osten Tanzanias am Meer gelegen - teilnehmen. Dies war noch vor der Corona-Krise, und blieb*

damit das gr. ‚High-light‘ des heurigen Jugend- Arbeitsjahres.

Im Bereich der Schüler*innen-Jugend ist weiterhin Fr. Erik Muganyizi zuständig. Fr. Serapion, der mit dem Aufbau der neuen Pfarre Nyakatuntu betraut ist, arbeitete wieder gut im Diözesan-Jugend-Team mit. Ich bin auch in Zukunft für VIMA-KA (=Vijana na Maendeleo Kayanga = Jugend und Entwicklung in der Diözese Kayanga) zuständig – hauptsächlich für den Projektbereich sowie die Koordinierung der gesamten diözesanen Jugendarbeit. Projektmäßig ist zu erwähnen, daß wir unseren Buchladen in Omurushaka (mit der ‚Verkäuferin‘ Jenita Fokas), das Studio, verschiedene Näh-Training-workshops, landwirtschaftliche Projekte, usw. in den verschiedenen Pfarren weiterführen. Danken möchte ich an dieser Stelle WEKEFI/Welthaus – bzw. der Fa. Wiesinger in Peuerbach, die durch ein Jugendausbildungsprojekt innerhalb der letzten beiden Arbeitsjahre viele dieser Initiativen unterstützt, und dadurch verbessern geholfen hat. Auch der Solifond der KAB der Diözese Linz unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten mit kl. Summen immer wieder einmal einzelne dieser Projekte – dafür ein herzliches Vergelts‘Gott – Asante sana.

□ Nov./Dez. 20:

- Am Donnerstag, den 28. Nov., konnte ich das in der Nähe der Pfarre Murongo befindliche **Jugendzentrum Rugasha** mit den **11 Schüler*innen im Nähhandwerk besuchen**. Seit Anfang des Jahres sind sie dort eingezogen - mit noch vielen behelfsmäßigen einfachen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, aber mit viel Motivation am Lernen-, Arbeiten und gemeinsamen Zusammenleben.



- Von Montag, den 9. Dez., bis Dienstag, den 17. Dez., konnte eine Gruppe von **13 Jugendlichen** samt beider Diöz.-Jugend - Seelsorger (Fr. Aristides und mir) am **National-Treffen der ArbeiterInnen-Jugend (VIWAWA)** im Dez. 2019 in **Tanga** teilnehmen. Wir waren mit unserem eigenen Geländefahrzeug mit Chauffeur Gaudioze



R. unterwegs. Auch am Weg konnten wir jeweils Halt machen, und z. B. die Städte Mwanza, Singida, Arusha, Moshi sehen, und uns mit Bekannten treffen, und austauschen. Es war ein sehr gelungenes Treffen mit 1300 Jugendlichen aus den 30 Diözesen Tanzania's. Es gab viele Beiträge von einzelnen Diözesen, Vorträge, Gespräch(e) mit Priestern und Bischöfen, und eine Prozession mit Abschlussmesse zur / in der Bischofskirche von Tanga bei sehr heißen Temperaturen, da Tanga direkt am Meer liegt. Es wurden auch die Stadt Tanga, die Höhlen in der Nähe von Tanga, und der Strand besucht – also insgesamt gesehen ein unvergeßliches 'event'.

□ Jänner 20:

- Am Samstag, den 11. Jänner, waren wir in der Pfarre Kaaro bei einem **Jugendverantwortlichentreffen (VIWAWA)** der Diözese. Wir begannen mit den Vorbereitungen für ein gr. Jugendtreffen der 8 Seendiözesen im Juni. Dazu werden über 1000 Jugendliche erwartet. ... Aufgrund der Corona-Krise musste dieses Jugend-Event leider um ein Jahr weiter verschoben werden.

□ Februar 20:

- Am Samstag, den 15. Febr., fand in Kaaro die **Wahl des Diözesan-Teams** für die arbeitende Jugend (**VIWAWA**) statt. Am Donnerstag darauf wurde dieses neue Team in Kasharara im BGZ dem Bischof vorgestellt. Vorsitzender ist Gaudioze Rutayuga.

□ Juni 20:

- Von Mittwoch, den 17., bis Montag, den 22. Juni, wäre ein **gr. Jugend-Treffen der Seen-Diözesen** in Kayanga **geplant gewesen** – erwartete TeilnehmerInnen-zahl: Über 1000 Jugendliche - leider musste es ‚corona-bedingt‘ um ein Jahr verschoben werden.
- Ende August / Anfang September wurde der **Rohbau der neuen Unterkunft für die Schüler*innen des Nähprojektes in Rugasha / Pfarre Murongo** fertig gestellt. Dieser Bau wurde notwendig, da die Schüler*innen bisher den Unterrichts- und Arbeits-Raum auch als Schlafrum benützten. Im Juli nach der ‚Corona-Ferien-Zeit‘ konnten sie aufgrund dieser Enge leider nicht mehr dorthin zurückkehren. Wir hoffen, dass auch der Endausbau bis Jänner gelingen wird. Dann wird der Unterricht und das gemeinsame Zusammenleben dort wieder mit einer größeren Anzahl an Schüler*innen weitergehen können.



Verschiedene Ereignisse (5)

In diesem Kapitel reihe ich Ereignisse aneinander, die sich nicht in die vorhegehenden Abschnitte eingliedern ließen; sie betreffen gesellschaftliche, politische, religiöse und persönliche Anlässe, die mich und uns in Tanzania bewegt haben.

□ Nov./Dez. 20:

- Ich bin am Freitag, den **8. Nov. 2019** spät abends, nach dem Flugtag tags zuvor, von Wien über Brüssel nach Entebbe (Ug), und einigen Erledigungen in Kampala (Ug) wieder **gut in Kayanga angekommen**. In Kayanga sah ich,

dass die **letzten Vorbereitungen für das '10 Jahresfest der Diözese'** am Sonntag, den 17. Nov., auf Hochtouren liefen, und ich half dann dort mit, wo ich noch mithelfen konnte. Bischof Almachius kam am Montag, den 11. Nov., aus Dar von der Tagung der Tanzanischen-Bischöfekonferenz (TEC) zurück. Jahreszeitlich gesehen kam ich in die kl. Regenzeit zurück - und wie ich zu hören und zu sehen bekam - nachdem es schon ganz gut grün war - also frühlinghaft -, gab es in den beiden Monaten, in denen ich weg war, bereits einige gute Regenfälle.

- Der **Monat Dezember** war bei mir v.a. von zwei Arbeiten / Ereignissen geprägt: Einerseits von den Vorbereitungen der Radioansprachen bei Fadeco-Radio (zu allen Sonn- und Feiertagen im Advent und zu Weihnachten), sowie der Fahrt mit der Jugend zum Nationaltreffen nach Tanga ganz in den Osten von Tanzania – Nähe zur Grenze nach Kenya. Auf die Radio-Ansprachen erhielt ich recht gute Rückmeldungen.

□ **Jänner 20:**

- Ende Dez. bzw. Anfang Jänner 2020 war **Zahnarzt Dr. Jörg Gerndt** aus Düsseldorf in Deutschland bei uns, und half kostenlos vielen Patienten mit Zahnproblemen: Er hatte einige Seminaristen als Assistenten angelernt, und sie arbeiteten mit viel Eifer und Engagement bei der Betreuung dieser Patienten*innen, die nur durch 'Mundpropaganda' sehr zahlreich gekommen waren. Der erste Stock des Kindergartengebäudes wurde hier sozusagen als 'provisorische Ordination' eingerichtet.
- Anfang Jänner hatte **Babu – Hr. Hans Eiber**, unser Seniorvolontär - leider einen **kl. Schlaganfall**, sodass er Anfang Febr. in Begleitung von drei seiner Angehörigen (Sohn Erich, der Arzt ist; Schwester Herta und Sohn Martin) nach Hause aufbrechen musste, und seither weiter medizin. behandelt wird, und durch verschied. Therapien versucht, wieder ‚fit für Afrika‘ zu werden. ... Die (ersten) 8 behinderten Kinder, die letztes Jahr in ‚seinem von ihm errichteten Haus‘ in **Chabalisa** eingezogen waren, werden weiterhin von den Schwestern (MMUU) bestens betreut. Nächstes Jahr wird dort mit dem Schul-Unterricht begonnen werden – dazu wird ein Vertrag zw. Staat und Kirche ‚ausgearbeitet‘ – v.a. was die Versorgung und die Bezahlung des Lehrpersonals betreffen wird.
- Am Donnerstag, den 23. Jänner, holten wir **vier Gäste aus Belgien** (= Freunde von Franz Hörzenberger: Wir kennen uns von der Dekanatsjugend Pregarten während meiner Zeit in St. Georgen/ Gusen) von Kikagati (ca. 120 km von Kayaanga entfernt – an der ugandischen Grenze) ab: Sie kamen dort über Kigali (Rwanda) mit ihren mitgebrachten Fahrrädern an, und wollten dann durch unsere Diözese radeln. Nach Erledigung der Grenzformalitäten ging es gleich damit los: Wir besuchten mit ihnen das dort in der Nähe gelegene Jugend- Nähhandwerksprojekt Rugasha, dann die Pfarre Murongo, ehe es anschliessend den gr. steilen



Berg Rwabunuka hinaufging. Am Höhepunkt der Bergstrasse dort angekommen, gab es eine spontane nette Begegnung mit den Einwohner*innen, und dann ging es weiter Richtung Isingiro – dort kamen wir schon in der Dunkelheit an. Wir brachten sie ins Hotel, und fuhren schliesslich nach Kayanga



retour, da wir tags darauf in Uganda die drei Gäste von Babu abzuholen hatten. Sie radelten zwei Tage bis zu uns nach Kayanga – verbrachten den Sonntag, den 26. Jänner, bei/ mit uns – nachmittags fuhren wir mit allen sieben Gästen nach Chabalisa – und am Montag besuchten wir mit ihnen die Stadt Bukoba. Am Dienstag, den 28. Jänner, verabschiedeten sie sich von uns, und radelten selbständig weiter Richtung Kikagati – in zwei Tagen – mit Übernachtung in der Pfarre Businde bei Father Erick Muganyizi. Wir fuhren ihnen am Mittwoch, den 29. Jänner, nach Bugomora nach – und verabschiedeten uns dann – zusammen mit Fr. Deus Ntwirenabo, der von Uganda her zur Grenze bei Kikagati kam, und mit Fr. Benezeti R. – von dort: Sie wurden mit einem kl. Bus abgeholt, und zu einem anderen Grenzhotel Richtung Rwanda gebracht. In Rwanda verbrachten sie weitere Tage – am 6. Februar brachen sie dann von Kigali aus wieder nach Belgien auf. Es waren sehr schöne Tage mit ihnen – und ich schätzte v.a. ihren Mut, mit den Fahrrädern zu kommen (die rwandische Fluglinie, die direkt Brüssel anfliegt, nimmt die Fahrräder kostengünstig mit), und unsere Gegend auf diese Weise – z.T. regnete es, und die Strassen waren dadurch sehr dreckig und schlammig – intensiv kennen zu lernen.

- Am Abend des 29. Jänner gab es einen **Willkomm- bzw. Abschiedsabend**

mit unseren **Teresa-Schwestern** von Bukoba aufgrund eines Schwesternwechsels: Sr. Editha Gosbert, Sr. Petronila Silvery, und Sr. Sabina Laurian wurden an andere Orte versetzt, Sr. Respicia und Sr. Rovina Frances kamen neu zu uns. Sr. Respicia Kabalira war schon vor einigen Jahren eine Zeit lang bei uns in Kayanga.



- Am Donnerstag, den 30. Jänner, gab es ein **Treffen unseres Dekanates Bugene in Kayanga**: Wie gewöhnlich wurden die seelsorglichen Situationen in den einzelnen Pfarren mit den Freuden, Sorgen, Herausforderungen, und in Zukunft anstehenden Ereignissen besprochen.
- **Allg. gesehen** gab es im Jänner ein gr. Ringen um das wertvolle **Schulgeld** – täglich kamen etliche Anfragen – soweit wie möglich versuchte ich zu helfen. ... Im Finanzbereich hiess es dann wieder viele Berichte zu schreiben, und und und.

□ Februar 20:

- Am Donnerstag, den 6. Feber, brachten wir **Babu** mit seinen Gästen nach Entebbe in Uganda. Aufgrund der Folgen des kl. Schlaganfalls war es wichtig genügend Zeit für diese doch lange und anstrengende Reise einzuplanen. Es ging alles gut. Auch die Flüge nach Addis Abeba und Wien hat er gut 'durchgestanden'. Am 9. Feber sind sie gut mit ihm in Wien, und dann weiter in Marchtrenk-Oftring-Kirchstetten angekommen. Er wurde dann in Linz im Wagner-Jauregg-Krankenhaus weiterbehandelt. Er machte Fortschritte beim Gehen, und ein wenig beim Sprechen, sowie mit dem Bewegen der rechten Hand. Wir hoffen für ihn, dass er wenigstens wieder einmal nach Chabalisa zu seinen geliebten Kindern zurückkehren und sie besuchen kann - derzeit ist es nur ein Traum - aber wir hoffen und beten für ihn, dass er diesen kl. Schlaganfall `überwinden` können wird.
- Am Mittwoch, den 12. Feber spät nachmittags, konnte ich mit dem Vater von Fratera Witness aus der Pfarre Rwambaizi die neu angelegten **Reisfelder im Tal von Kibombo-Bujuruga** besichtigen. Ich hörte zwar schon mehrmals, dass dies dort versucht wird, aber persönlich und direkt sehen konnte ich diese bisher nicht. So war ich sehr froh, dass dies nun möglich wurde: Es ist wahrlich eine Freude, dass dies dort durch eine Reihe von Privatpersonen in einer Art Gruppen-Zusammenschluss gut funktioniert, und auch bereits erste Ernten eingebracht werden konnten. Es bedeutet viel Arbeit und ist ein gr. finanzieller Aufwand, solche Felder anzulegen, aber auf Dauer wird es sich sicher lohnen.
- Am Montag, den 17. Februar, war ich mit Bischof Almachius und 2 Schwestern beim **Begräbnis des Vaters von Father Jovitus** Mwijage in Ishozi Parish, Bukoba Diocese - einer Pfarre, die hoch auf einem Berg oben bzw. an der Grenze zu Uganda liegt. Fr. Jovitus kenne ich über MISSIO Tansania - er arbeitet in Dar, kommt aber aus der Diözese Bukoba - und war schon viele Male auf Aushilfen in Kärnten - er hat sein Doktorat in Rom gemacht, und lehrt auch Kirchengeschichte am Segerea-Seminar in Dar.



□ März 20:

- Im März hat mich die **Besorgung des neuen Residents Permit** (Aufenthaltsgenehmigung) ziemlich in Beschlag genommen – beginnend nach Abschluss der Exerziten: Derzeit wird nur mehr alles online gemacht - aber die Software dürfte noch einige Fehler, und Probleme haben, die so manche Beamte wieder für 'facilitation fees' (Korruption/ Schmiergeld) nützen. Stand - 16. April: Ich habe noch einige kl. Schritte zu erledigen - und hoffe, dass es dann wirklich in ein, zwei Wochen ausgestellt werden wird - akzeptiert ist es nun.

- Hatten gegen Mitte März zwei Dentisten zu Besuch (Dr. Rudolf Lenz und Dr. Jana Schutte), die mit ihren Motorrädern aus Dtl. von Südafrika her kommend unterwegs waren. Sie fuhren dann nach Sambia weiter, und werden, wenn alles gut geht - nach einigen Umplanungen nach Dtl. retour fliegen. Im Internet findet Ihr ihren Reiseblog unter – www.dentistonbikes - im Teil 4 auch einen kurzen Teil zu Kayanga.



- Am Donnerstag, den 19.3., wurde **Bischof Minde** in **Moshi** als neuer **Diözesanbischof** installiert. Bischof Almachius nahm an diesen Feierlichkeiten teil. Danach versammelten sich auch die Bischöfe für eine Woche zu Exerzitien (bis 28.3.). Während dieser Zeit konnte ich zweimal im BGZ Messe in der kl. einfachen und schönen Kapelle feiern. ... Ich persönlich war an diesem Tag (19/3) mit unserem Landcruiser von VIMAKA nach Bukoba gefahren, um unsere Seminaristen aufgrund der akuten Corona-Krise dort abzuholen.

□ April 20:

- Zur **Corona-Krise** - Lage Anfang April in TZ: Die Corona-Krise hat hier in Tanzania viele Veränderungen verursacht - mit noch sehr offenem Ausgang. Dzt. sind Ferien für alle Schulen, Unis, auch alle unsere Seminaristen sind retour in den Pfarren - ein Teil ist dzt. bei uns in Kayanga - und hilft / arbeitet in den `Feldern'/ Obstgärten des Bischofs. 19 Infektionsfälle gibt es bisher - hoffentlich werden sie nicht all zu viele mehr - da dies für diejenigen aufgrund des schlechten Gesundheitssystems sehr negativ wäre. ... → Zur weiteren Entwicklung – siehe **Exkurs**: Corona-Krise in Tz – Lage Ende April 2020.
- Am Freitag, den 24. April, musste ich erneut nach Bukoba wegen des **Res. Permit's** (der Aufenthaltsgenehmigung für die nächsten 2 Jahre): Hier machten sie 'scanns' der Hände, ich musste digital unterschreiben, und ein digitales Passphoto machen lassen. In den Büro's sowie im Gebäude der Einwanderungs-Behörde (Immigration) müssen alle eine Mund- Nasen- Maske tragen.
- Am Sonntag, den 30. April, besuchte ich **Fam. Kahama (Witwe Jeanette, Sohn Josef, ...)** bei ihnen zu Hause an der Strasse Richtung Bugene. Ich hatte einen Brief unseres Bischof's dorthin zu bringen. Dort traf ich dann auch den evangelischen Bischof Benson Bagonza an – wir hatten gute Gespräche zur aktuellen politischen Lage im Land, zur Coronakrise, usw.



Exkurs: Corona-Krise in Tanzania - Lage: Ende April

Ich möchte in den folgenden Info's ein wenig skizzieren, wie sich diese Corona- Krise mit ‚Stand der Lage‘ Ende April 2020 bei uns in dieser Grenzgegend zu Uganda und Ruanda, gezeigt und ausgewirkt hat. In einem mail an die MIVA schrieb ich damals wie folgt: „Grundsätzlich ist es für die Menschen hier gut, dass Präsident John P. Magufuli noch nicht einen totalen ‚lock-down‘ verfügt hat – dieser würde hier die Menschen vor **zwei Alternativen** stellen: Entweder **durch Covid19 oder durch Hunger zu sterben**. In der Stadt Kayanga allein leben sicher zwischen 600 bis 800 Menschen allein von der ‚Hand in den Mund‘ – d.h. sie sind auf ein tägliches kl. Einkommen angewiesen, von dem sie sich zumindest ein Essen kaufen können. Der Staat würde bei einem kompletten ‚lockdown‘ diese Menschen finanziell – und anfangs wahrscheinlich auch vom Organisatorischen her - gesehen nicht ernähren können. Trotz der gr. Gefahren der Weiteransteckung ist dies also derzeit die Realität – in grösseren Städten wäre die Lage dann um vieles schlimmer – da es viele Menschen mehr betreffen würde. ... Wir hatten vor gut zwei Wochen ein Krankenhausvorstandstreffen in Bushangaro, das an der Grenze zu Ruanda liegt. Dort erzählte uns ein Regierungsverantwortlicher, dass derzeit vereinzelt Ruandesen aufgegriffen werden, die trotz der geschlossenen und gesicherten Grenzen, und dem Sumpf- bzw. Nationalparkgebiet des Kagera-Flusses, dort über die Grenze wollen, da sie gr. Hunger leiden. Der Staat gibt zwar an Familien Nahrungshilfen weiter – aber die reichen oft für die sehr kinderreichen Familien nicht. Somit sehen sie als einzige Alternative die ‚Flucht‘ über den gefährlichen Fluss- und Sumpfweg der Grenze sozusagen in der Hoffnung hier wenigstens überleben zu können. Einzelne haben diese bereits nicht überlebt. - Im Folgenden weitere Zeilen zur **allgemeinen Situation in Tz** : Die Covid-19 Pandemie ist hier in Tansania in aller Munde - derzeit steigt leider auch in Tz die Anzahl der Infizierten (dzt. 299, davon 241 aktiv, 10 Verstorbene, 48 wieder Genesene – siehe > www.covidvisualizer.com) - der Grossteil davon lebt in den gr. Städten wie Dar, Arusha, Mwanza ... - nachdem Tz keinen totalen ‚lockdown‘ hat, ist dies eine Gefahr, dass über Reisende innerhalb des Landes diese den Virus verbreiten können - es gibt aber überall Kontrollen, Desinfektionen - v.a. der Busse, Beschränkungen der Anzahl, der Abstände - alle Schulen sind geschlossen, Händewaschpflicht, usw. ... Wir hoffen, dass es nicht noch schneller mit den Infektionen aufwärts geht , denn das würde weitere Einschränkungen, und wahrscheinlich auch mehr Tote bedeuten. Und die Lage in den Spitälern



hier ist ja nicht gut - es gibt z.T. nur Isolierräume, aber kaum bis keine Sauerstoff- bzw. Atemgeräte, Intensivbetten, Messgeräte und z.T. kaum geeignete Medikamente zur Behandlung solcher schwerer Lungenkrankheiten. - **Ostern** konnten wir (noch) mit unseren Gläubigen feiern - dies tat wirklich gut. Derzeit werden die Mitfeiernden auch hier weniger aufgrund der Angst, die sich immer weiter verbreitet. Bischof Severin in Rulenge- Ngara hat den Messbesuch für das nächste Monat den Gläubigen untersagt – auch die evang. Diözese Karagwe unter Bischof Bagonza hat dies verfügt. In Kayanga und den anderen Diözesen ist dies (noch) weiterhin möglich – mit den Einschränkungen des Abstandes, des Händewaschens, des tropfenden Weihwassers, der Handkommunion, usw.. Am 23. April feierten wir so die Gedenkmesse an den Hl. Georg – den Patron der Pfarre Kayanga, sowie auch die Messen an den Sonntagen nach Ostern in der Pfarre selbst wie in den Aussenstellen. Wir hoffen, dass mit Ende der gr. Regenzeit im Mai auch hier die Lage sich bessern wird - es ist dann wieder viel sonniger und wärmer. Inzwischen versuchen auch viele mit Naturheilmethoden, Obst, Zitronen ... ihre Immunität zu stärken – z.B. durch ein saunaartiges Dampfbad mit einer über den Kopf gezogenen Woldecke über einem mit Kräutern kochenden Kochtopf. Die Schliessung der Schulen betrifft auch die **Seminare mit unseren Priesterseminaristen** (4 Seminare für die Ausbildung des Diözesanklerus in ganz Tz: ein fünftes wird im Oktober in der Diözese Kahama eröffnet) – derzeit 37 aus unserer Diözese Kayanga. Zwölf sind im Präpodeutikum in Chabalisa – diese sind weiterhin dort. Die anderen sind zurück in den Pfarren. Dort leben sie mit den Priestern mit. Diese Woche (und ev. auch nächste Woche) will unser Bischof Almachius, dass sie alle – ausgenommen die Präpodeutiker – in zwei Gruppen in die Diözesan- Zentren von Kayanga und Bugene kommen, und hier bei verschied. Arbeiten auf den Feldern bzw. beim Bäume-Pflanzen sowie Unkraut jäten – ist hier alles Handarbeit - helfen. Es braucht also erneut dazu das Organisieren des regelmässigen Essens, sowie des Transportes zu und von den Feldern, usw. Dadurch möge also der Bezug zur Diözese und zum Bischof, der auch ein guter Gärtner ist, sowie die Gemeinschaft untereinander wachsen. → Soweit also einige Zeilen zur Lage (Ende April 2020) und zu diversen Auswirkungen der Corona-Krise bei uns in der Diözese Kayanga sowie in Gesamt- Tansania.“



☐ **Mai 20:**

- Am Freitag, den 15. Mai, musste ich erneut nach Bukoba fahren: Ich erhielt das Residence Permit (**Aufenthaltsgenehmigung**), das nun als eine Art ‚Bankomat-Karte‘ gestaltet wurde, und das schlussendlich mit einem speziellen Stempel-Abdruck für zwei Jahre in den Pass eingetragen wurde. Damit war der lange Pro-



zess – ich begann Anfang März daran zu arbeiten - dazu abgeschlossen.

- Am Sonntag, den 17. Mai, ging ich mit **Fr. Derick**, einem Seminaristen aus der Aussenstation Karaizo in Kayanga, **zu Fuss zu unserem Wallfahrtsort Lurdi Bugene** (ca. 10 km von Kayanga entfernt) – wir kehrten auch zu Fuss wieder nach Kayanga von dort zurück. Es war schön hier gemeinsam diesen Weg zu gehen, und über verschiedene Themen und Ansichten zu politischen und sozialen Entwicklungen einander auszutauschen.
- Am Sonntag, den 24. Mai, wanderte ich **zu Fuss nach Kagutu**, um dort die **Familien von Paulo** - mit den unterstützten Projekten-, von **Salvatory**, und von **Katechist Datus** zu besuchen. Ich erinnerte mich dabei an jene Zeit, in der Kagutu noch Aussenstation der Pfarre Kayanga war, und wir hier viele alte und kranke Menschen besuchten, und die Krankensakramente spendeten. Die kl. Kirche konnten sie mittlerweile erweitern.



□ Juni 20:

→Lage: **Corona/Covid19-Krise**: -3/6: Aktuell sieht es einigermaßen gut aus, auch wenn offiziell keine Zahlen mehr bekannt gegeben werden. Präsident Magufuli möchte keine Angst - und Panik verbreiten. ... Dennoch gibt es nach wie vor Fälle an Infizierten - und Verstorbenen - meist in den grösseren Städten. Leider hat auch Erzbischof Protase R. zwei seiner engen Verwandten aus Mwanza dadurch verloren. Sie wurden in ihren Heimatpfarren - also unseren Pfarren Nyaishozi und Bushangaro begraben - nur unter der Teilnahme von ganz wenigen engsten Angehörigen mit dem Priester: Diese durften nur weit voneinander entfernt der Zeremonie beiwohnen. Trotz all dieser Massnahmen hat dies erneut gewisse Angst 'aufflammen' lassen - viele meinten, es sei schon alles vorbei.

-29/6: Aus einem mail an eine Person, die mir verschiedene Artikel von deutschen Journalisten mit der Frage zukommen liess, was ich dazu sage – hier meine Antwort dazu: *“Die Schulen werden mit 29. Juni alle wieder offen sein – wir hoffen, dass es innerhalb der ersten zwei, drei Wochen zu keinen Neuinfektionen kommen wird. Was verschiedene deutsche Journalisten in diversen Artikeln schreiben, ist mir nicht unbekannt. Man versucht immer wieder Präsident Magufuli anzuschwärzen - es geht ja hier um viel Geld der WHO, von Bill Gates, usw. – man versucht die Afrika-Staaten auf diesem Weg*



in mehr finanzielle, wirtschaftliche, ... Abhängigkeit zu bringen. Dem steuert Magufuli entgegen. Viele Interpretationen sind völlig überzogen, und verkennen die Realität. Gott sei Dank ist es nicht zu gr. Infektions-Ausbreitungen (Wellen)- Gebieten gekommen; in den gr. Städten dürfte es mehr Fälle gegeben haben, als bisher bekannt wurde. Hoffen wir das Beste für die Zukunft."

- Am Dienstag, den 2. Juni, hatten wir spät nachmittags ein **Dekanatstreffen** in der Pfarre Ndorage: Es ging um folgende Hauptthemen: Situation und Auswirkungen der Corona-Krise in den Pfarren, Priesteraustausch bei den Messen am letzten Sonntag im Monat innerhalb der vier Pfarren, ‚Entwicklung‘ der pfarrlichen und diözesanen Sammlungen, Priester-Kranken-Versicherung, Vorbereitung des Picnic’s im August.

□ Juli 20:

→Lage: **Corona-Situation: -3/7:** Die Corona-Krise ist in Tz im Abklingen – so zumindest von aussen her gesehen. Die Schulen haben alle wieder geöffnet, und es soll ohne Ferien nun bis zum Ende des Jahres durchgehen. Ich habe Ende April einen Artikel über den Corona-Virus hier, und wie Tz dem gegenüber handelt (anders als die Nachbarländer / z.T. nicht zur Freude der WHO und von Bill Gates – der ja Impfstoffe verkaufen, und damit viel Geld verdienen möchte, usw.) an die MIVA geschickt ... Seither hat sich vieles getan – Gott sei Dank ist es nicht zum ‘Sterben wie die Fliegen’ gekommen, wie manche prophezeit haben . Wir hoffen, dass es keine weitere zweite Welle geben wird – und wenn, dann nur, im Kleinen. Mit Naturheilmethoden (Kräuterdampf – mit Tuch über Kochtöpfen), Tee’s, ‘Medizin’ aus Madagaskar ... usw. versuchte man z.T. erfolgreich vorzubeugen (damit es nicht zum Vollausbruch der Krankheit kam), und z.T. auch zu heilen.

-**21/7:** In Tansania bzw. Kayanga geht es uns gut. Wir können Gott sei Dank weiterarbeiten, und sind durch keinen totalen ‘lock-down’ eingeschränkt. Auch die Schulen sind alle wieder offen - nur von den Seminaristen sind noch viele in den Heimatdiözesen – so auch in Kayanga (Aufenthalt und Betreuung sind mit einem gr. finanziellen Aufwand für die Diözese verbunden). Die gr. wirtschaftlichen Nachteile (bis hin zur Gefahr von Hungers-Nöten) bei einem solchen ‘lock-down’ hat Präsident Magufuli gut bzw. richtig erkannt – auch von seiner religiösen Überzeugung und Einstellung her - und daraufhin die weiteren Folgemassnahmen in die für uns ‘richtigen Wege’ geleitet. Wir haben uns aber an die Anweisungen der Gesundheitsbehörden zu halten.

- Am Sonntag, den 5. Juli, fand in der Pfarrkirche von Gaspoltshofen in der Diözese Linz die **Gedenkmesse** für den am 16. März **verstorbenen Pfr. Anton Lehner-Dittenberger** statt: Aufgrund des Beginns der Corona-Krise konnte sie im März leider nicht stattfinden – ihr stand Bischof Maximilian Aichern vor – und sie wurde auch auf Internet übertragen – so konnte ich sie nach-mitverfolgen: Da er mit Tansania bzw. unserer Diözese Kayanga sehr eng verbunden war, verfasste ich den nun folgenden Nachruf:

Nachruf-Pfr. KonsR. Anton Lehner- Dittenberger

* 6. Dez. 1940, + 16. März 2020

Sehr schmerzlich war für mich der Abschied von Pfr. Anton Lehner- Dittenberger (*6-12-1940, Waizenkirchen, +16-3-2020), der mir bzw. uns in Kayanga sehr nahe stand, und uns sehr grosszügig unterstützte. Wir kannten uns seit seiner Zeit als Pfarrprovisor in Heiligenberg (1980 – 1987). Ich lerne in dieser Zeit bereits seine herzliche, offene und menschliche Art als Priester kennen und schätzen. Viele Begegnungen und Gespräche, sowie das einfach 'Zeithaben- Für- und Miteinander folgten auch später. Ein Wort davon - z.B. beim Anstossen auf ein Gläschen Wein - blieb besonders in meiner Erinnerung 'hängen': "Hauma Zeit" – in der Bedeutung: Haben wir Zeit, nehmen wir uns Zeit füreinander! Trotz der vielen seelsorglichen Arbeit war ihm dies sehr wichtig – und für jene, die ihm nahe standen, sehr wertvoll. Er lud mich gerne ein, an einem Wochenende nach Gaspoltshofen und Altenhof in seine Pfarre zu kommen, und bei den Messen über unsere Erfahrungen in der Seelsorge in Tansania zu berichten. Ich freute mich sehr, als er dann im Jahre 2014 mit seinen zwei Brüdern Erwin und Josef, und Schwägerin Elisabeth nach Tz zu Besuch kam, und wir gemeinsam in diesem Land unterwegs sein konnten – viele Erlebnisse und Erinnerungen davon blieben bis zu seinem Tod. Im letzten Jahr waren wir nach diesen Messen noch bei der Geburtstagsfeier von 'Loisi' – sie lud uns in den Jahren zuvor selber gern zu einem speziellen guten Essen ein - in einem Gasthaus, um gemeinsam Zeit zu haben, zu essen, und zu feiern. Im Nachhinein gesehen war dies zugleich das Abschiedsfest vom lieben 'Pfarrer Anton': Leider erfuhr ich erst zwei bis drei Wochen vor seinem Tod, dass er so schwer erkrankt war, und im Krankenhaus lag. Darum erfüllte mich die Nachricht von seinem Sterben mit tiefer Trauer und mit großem Schmerz. – Auf diesem Weg möchte ich Gott bitten, dass er ihn in seinen 'Wohnungen im Himmel' aufnimmt, von denen Anton selber viel gepredigt und erzählt hat. Möge er dort das ewige Leben, das Leben in Fülle finden, nach dem auch er tiefe Sehnsucht hatte. Gottes Wege sind nicht unsere Wege, dies müssen wir in unserem Leben oft schmerzlich zur Kenntnis nehmen, wir tun dies aber aus der Hoffnung und Zuversicht, dass wir am Ende der Zeiten einander wiedersehen, und in seinem Reich des Friedens und der Gerechtigkeit zusammenleben werden. ... Anton wird uns allen in bester Erinnerung bleiben und weiter fehlen, v.a. was seine gesellige, offene, religiöse und tief menschliche Art sowie seine Hilfsbereitschaft, Unterstützungen unserer Projekte in Tz, usw. betrifft. Er hatte ein gr. Herz für Afrika und die gesamte Weltkirche, er besuchte auch andere Bekannte und Freunde, die einen Entwicklungshelfer*innen-Einsatz machten – so z.B. in Papua Neuguinea, Zentralafrika, usw. – und er unterstützte sehr grosszügig unsere Projekte, die er durch seinen Besuch persönlich kennenlernen konnte. Dafür möchte ich ihm auf diesem Wege ein ganz herzliches 'Danke – asante sana – Vergelt's Gott' sagen.



- Bischof Almachius war von Donnerstag, 30. Juli, bis Montag, 3. August, nach **Mpanda** unterwegs, um dort an der **Installation von Bischof Eusebius A. Nzigilwa** teilzunehmen. Sie nahmen die Route über Tabora, und konnten dort im Bischofshaus übernachten.
- In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli ist **Alt-Präsident Benjamin William Mkapa gestorben**. Es folgte eine Woche Trauerzeit, ehe er dann beerdigt wurde. Er war mehrmals auch in Kayanga, und kam dann zur Messe in unsere Bischofskirche, der auch ich ca. dreimal vorstand. In seiner Regierungszeit hat er v.a. zur Verbesserung des Schulwesens einen grossen Beitrag geleistet.



□ August / September 20:

- **Aktuelle Lage/ Corona-Covid 19 Krise: -19/8:** In Kayanga bzw. in Tz läuft das Leben nahezu ohne 'Corona- Massnahmen' in den alten Bahnen weiter. Tz hat auch die Flughäfen / 'Grenzen' für Touristen geöffnet - es gibt Kontrollen - v.a. Fiebermessungen- und Registrierungen, aber sonst ist die sgn. Krise nahezu vergessen - v.a. auf dem Land. In den Städten heisst es weiter vorsichtig zu sein.
- Am Sonntag, den 2. August, fuhren wir mit Fam. Falk-Pichler nach **Chabalisa und Bushangaro**: Dort besichtigten wir das ‚Werk von Babu‘, und die anderen Gebäude – wir besuchten die Schwestern und die acht behinderten Kinder. Es war auch Philipp Leonhartsberger, ein Volontär/ Entwicklungshelfer von Horizont3000 aus Niederösterreich, mit dabei. In Bushangaro zeigte uns dann Fr. Edward nach der Besichtigung der Wassertanks von Babu die Kirche.
 - Am Mittwoch, den 12. August, wurde die **Gedenkmesse** für den **verstorbenen Bruder von Fr. David L.** – Hrn. Dr. Boniphace Tibaijuka – in Bushangaro gefeiert. Leider kam er auf sehr tragische und bisher ungeklärte Weise in Dodoma, wo er mit seiner Familie lebte, ums Leben, und war auch einige Zeit abgängig, ehe sein Leichnam gefunden werden konnte.
 - Am Freitag, den 14. August, wurde **Familie Falk-Pichler (Christian/ Marianne/ Emilia) von SAWAKA** (= Saidie wazee Karagwe / einer Hilfsorganisation für alte Menschen im Bezirk Karagwe) **verabschiedet**: Christian Pichler hatte dort von Horizont3000 aus als ‚Entwicklungshelfer‘ gut eineinhalb Jahre gearbeitet. Die Verantwortlichen von Sawaka waren sehr bemüht, alles für sie und mit ihnen gut abzuschliessen, und ihnen für alles zu danken, und alles Gute für die Zukunft zu wünschen. Am 18. August reisten sie dann endgültig Richtung Wien ab – leider war aufgrund der Corona- Krise nur ein Flug über Dar (oder Arusha) möglich, und nicht über Uganda – sie nahmen den von KLM von Dar aus: Wir brachten sie an diesem Tag nach Bukoba zum Flug-



hafen. Sie hatten bei Sawaka, der Yes-group, ...viele gute Kontakte und Bekanntschaften aufbauen können. Die Corona-Krise hat leider ihr Engagement bzw. ihren Einsatz einigermaßen beeinträchtigt - sie haben sich in diesen eineinhalb Jahren, in denen sie hier waren, aber sehr gut eingefunden und integriert. Der Abschied fiel ihnen und uns nicht leicht - aber es gab leider keine andere Alternative.

- Am Sonntag, den 16. August, war ich in der **Pfarre Nyakatuntu** zum Fest des ‚**Silbernen Priesterjubiläums**‘ von Fr. Serapion M. eingeladen: Alle Gruppierungen, Aussenstellen, apostolische Gruppen, einzelne Gläubige... (in) der Pfarre waren sehr bemüht, ihre Beiträge zu leisten, und überall mitzuhelfen, sodass es ein sehr gutes und unvergessliches Fest wurde. Dies ist ihnen wirklich sehr gut gelungen.
- Am Donnerstag, den 27. August, nahmen wir (Bischof Almachius, Fr. Pantaleo, Sr. Creppina ...) an der Feier des ‚**silbernen Priesterjubiläums**‘ von Fr. **Deo Mwikira** in der Pfarre Rubya vor seinem Elternhaus teil. Es war ein sehr grosses Fest mit einer sehr langen Predigt – war eine gr. Lobrede auf den Jubilar – und viel Freude und Dankbarkeit.
- **Heimreise:** Aufgrund der Corona-Krise und des ‚lockdown‘ in Uganda konnte ich heuer nicht von Entebbe in Uganda abfliegen. Ich musste mir ein **neues Ticket** besorgen bzw. mich nach Flugmöglichkeiten umsehen. Gott sei Dank konnte Ethiopian Airways weiterhin fliegen – aber nur von Arusha (oder Dar) aus. Diese Chance ließ ich mir nicht entgehen. So fuhr ich dann am Sonntag, den 6. Sept., **mit dem Bus nach Arusha – KIA (= Kilimanjaro Airport)** (ca. 1200 km von Kayanga entfernt), und reiste von dort mit dem Flugzeug nach **Addis Abeba** bzw. Wien weiter. Der Corona/ Covid19- Test in Wien war Gott sei Dank negativ. Das heurige ‚Brussels-Air ticket‘ liess ich auf nächstes Jahr umbuchen.
- Am Samstag, den 5. September, war **Bischof Almachius nach Mwanza bzw. Ukerewe** gereist, um an den Feierlichkeiten zu 125 Jahre Christentum auf der Insel Ukerewe, sowie am Fest des silbernen Priesterjubiläums von Erzbischof Nkwande teilzunehmen. Ich hörte, dass es ein sehr beeindruckendes Fest gewesen war.



Impressum: Herausgeber und Alleininhaber: Hans Humer, Oberleiten 3, 4733 Heiligenberg, Tel.: 07277/3445; Broschüre zur Bewußtseinsbildung für die Eine Welt und als Finanzaktion für Projekte in der Diözese Kayanga – Tanzania, im Speziellen für die Jugend- und Pfarrarbeit dort, herausgegeben

Aktuelle Adresse (6)

- Hans Humer, Kayanga Parish/ Diocese (RC), P.O.Box 185, KARAGWE, Kagera Region, TANZANIA, East Africa.
- E-mail: ha.hu1@gmx.at
- Website: www.dioezese-linz.at/missionsstelle (Hier finden Sie Artikel zu unserer Arbeit in Tanzania.)
- Facebook: ‚Freundschaftsanfragen‘ unter meinem Namen: Hans Humer (KTU Linz) – ‚poste‘ von Zeit zu Zeit Bilder von unserer Arbeit, Texte; interessante Artikel und Meinungen zu Politik, zu Entwicklungen in Afrika, Tansania, usw.
- Konto-Nr.: Für finanzielle Unterstützungen „unserer“ Seelsorgs-Arbeit bzw. für Menschen in **Not: 8154833**, Raiba Marchtrenk (BLZ: 34.680) – **IBAN AT 23 3468 0000 08154833 / BIC RZ00AT2L680**, lt. auf Hans Humer, Kennwort „Spende für Tansania“.
 ODER: **00951005412**, Oberbank Marchtrenk (BLZ: 15.133) –
AT 151513300951005412 / BIC OBKLAT2L, lt. auf Mag. Johann Humer, Weltkirchenhilfe.
- Telefon: 00255/28/2227113 (Pfarrhaus); Mobile (Handy): +255/ 754/ 755319 und/ oder +255/784/ 710102 (z.T. auch Mitteilungen über whatsapp möglich).

Abkürzungsverzeichnis

allg.	allgemein
afr.	afrikanisch
AT	Austria / Österreich
BGZ / BCC	Bischöfliches Gemeinschafts- und Begegnungs-Zentrum/ Bishops Community Center
BSI	Bruder und Schwester in Not (Diözese Innsbruck)
bzw.	beziehungsweise
CRDB	Community Rural Development Bank (= Bankinstitut in Tz)
d.h.	das heisst
div.	divers
Diöz.	Diözesan/ Diözese
Dtl.	Deutschland
eig.	eigen/e
europ.	europäisch
EZB	Erzbischof

Fr. / Frt.	,Father' / Priester - Fratera - Priesterstudent
gr. / kl.	Groß, klein
KCG (-en)	Kleine Christliche Gemeinschaft (en)
KH	Krankenhaus
MIVA	Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft
MMUU	Kongregation der Schwestern der unbegrenzten Liebe (masista ya matendo wa upendo upeo)
NGO	Nichtregierungsorganisation (non governmental organisation)
Pfr.	Pfarrer
PGR	Pfarrgemeinderat / = ,Hawaka' (halmashauri walei katoliki)
polit.	politisch(er)
RBF	Staatlicher Unterstützungsfond für Verbesserungen in Krankenhäusern (Result Based Fund)
R.I.P.	Requiescat in pacem – Ruhe in Frieden.
Sel.	Selig(e/r)
spez.	speziell
szg	sozusagen
TEC	Tansanische Bischofskonferenz (Tanzanian Episcopal Conference)
TG	Treasurer General (Ökonom, Finanzverantwortlicher z.B. der Diözese, einer Ordensgemeinschaft, ...)
Tz	Tanzania
UMAWATA	Umoja wa mapadre wakatoliki Tanzania (Vereinigung der katholischen Priester in Tanzania)
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VB	Vorbereitung
VIMAKA	Vijana na maendeleo Kayanga (= Jugend und Entwicklung in der Diözese Kayanga)
VIWAWA	Vijana Wafanyakazi Watanzania (= Arbeitende Jugend Tanzania's)
WAWATA	Wanawake wakatoliki Tanzania (= Katholische Frauen[bewegung] Tanzania's)
z.T.	zum Teil
z.B.	zum Beispiel

Afrikanisches Sprichwort

„Wir brauchen Brot, um leben zu können.
Wir brauchen die Bibel, um leben zu wollen.“

(Suaheli: Tunahitaji mkate kwa kuwa na nafasi ya kuishi, tunahitaji Biblia kwa kuwa na nia ya kuishi.)

Bedeutung: Körperliche Nahrung läßt uns äußerlich leben, seelische Nahrung gibt uns Sinn für das innere Leben, damit wir nicht des Lebens ‚müde‘ werden.

Dankbarkeit

"Not lehrt beten" - erklärt uns ein dt. Sprichwort.

In unserem Leben gibt es

immer wieder einmal Situationen der Not:

- In Form von tiefer Trauer

um einen plötzlich verstorbenen geliebten Mitmenschen.

- In Form von körperlicher und seelischer Probleme:

Sei es das Auftreten einer schweren Krankheit,

z.B. einer Form von Krebs, den Folgen eines Unfalls, usw.

- In Form einer materiellen Notsituation

durch ein Unglück, Verlust des Arbeitsplatzes, Scheidung, usw.

In solchen Situationen zu beten, und zu bitten,
drängt sich uns nahezu auf, und fällt uns nicht schwer.

Ist die Notsituation aber wieder vorbei,

ist oft das Gebet und der Dank

bzw. die Dankbarkeit Gott gegenüber schnell vergessen.

Ein **afrikanisches (Sprich-)Wort** sagt:

"Ein Herz, das keine Dankbarkeit kennt,
trocknet alle Gnaden, allen Segen aus!"

(Suaheli: Moyo usio na shukrani hukausha neema zote!)

Es bringt oben Bedachtes auf den Punkt:

Kennt ein Mensch keine Dankbarkeit,
so werden ihm viel Segen, Heil(-ung) und
Freude im Leben versagt bleiben,
also diese Quellen für ihn vertrocknen.

Corona-Gebet von Papst Franziskus – 25.4.20

*Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter. In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes, und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm. (...)**

Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen (...). Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

Mutter Gottes, und unsere Mutter, (...) wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden, und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.

Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und –pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen. (...) Gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.

Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die (...) versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.

Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zu Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

Hl. Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugute kommen.

O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen, im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten.

Stärke uns, damit wir fest stehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen, und beharrlich sind im Beten.

O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann. Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

(...) Diese Teile sind Kürzungen / sie thematisieren die damalige schreckliche Situation in Italien.*



HOLZMANN MASCHINEN GmbH

WWW.HOLZMANN-MASCHINEN.COM

4170 HASLACH / 4707 SCHLÜSSLBERG

Tel.: +43 (0) 7248 61116 0

info@holzmann-maschinen.at

WWW.ZIPPER-MASCHINEN.AT



Dort wo das Essen wächst

Alles was gut und vollkommen ist scheint Gott Jakobus 1/17

- Bio Hofladen
- Bio Gasthof
- Bio Landwirtschaft mit hofeigener Mühle und Backstube
- Anni's Backkurse im Brotclub
- Schule am Bauernhof/Exkursionen

Öffnungszeiten für Hofladen & Gasthof **BIOHOF PEVNY**

DO 16.00 - 20.00 Uhr

FR 07.30 - 20.00 Uhr

SA 07.30 - 20.00 Uhr

Zuprechtshofen 76 | A-4191 Niederauwicken

Tele: 07224 7125 oder 0664 3817360

bio-pevny@aon.at | www.bio-pevny.at



AT-BIO-301

O-2605



Die Apotheke Ihre Heilmittelquelle

sichere Medikamente
guter Rat

Tag und Nacht ist eine
im Bereitschaftsdienst

immer in Ihrer Nähe

Gemeinsames Inserat der Apotheke "Zur Welser Heide und der Markt- Apotheke Marchtrenk

RAIFFEISENBANK  **WELS**
Mein Marchtrenk *Meine Bank*



WAGNER VERLAG
Edition Kirchen-Zeit-Geschichte

Harrachstraße 7, 4020 Linz
Telefon / Fax: +43 732 771 205 - 8618
mobil: +43 699 102 318 91
E-Mail: office@wagnerverlag.at

Inh. Herwig Mitter

Linzerstraße 32 4614 Marchtrenk
Tel. 0664/2486420
office@zumherwig.at

Öffnungszeiten:

Mo - Mi 10:00 - 20:00
Do - Fr 10:00 - 22:30

Ich freue mich auf Deinen Besuch





4 Wochen gratis
www.kirchenzeitung.at

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

www.sparkasse-ooe.at



Der süsse
Treffpunkt
im Herzen
von
Marchtrenk.



KULTUR- UND STADTCAFÉ

Linzerstraße 36 · 4614 Marchtrenk · 0 72 43 - 52 2 27
Öffnungszeiten: Di. - So. und Feiertag von 8.00 - 19.00 Uhr, Mo. Ruhetag



Humer Heiligenberg Agrarservice GmbH

landwirtschaftl. u. kommunale Dienstleistungen

T: +43 664 2841740; mail@humer-heiligenberg.at



Beein**druckende** Werte

bd

birner druck

Birner Druck GmbH

Technologiepark Straße 1 | 4615 Holzhausen

Tel. 0 72 43 / 52088

office@birnerdruck.at | www.birnerdruck.at



Stadtgemeinde Marchtrenk



www.marchtrenk.gv.at

Modern-Menschlich-Marchtrenk

wir kombinieren soziales Engage-
ment mit wirtschaftlichem Fortschritt

Oberbank

Filiale Marchtrenk

Linzer Straße 30, 4614 Marchtrenk

Oberbank. Nicht wie jede Bank.



(Seybold)

Wo Werbemittel und
Kreativität zur
Leidenschaft werden.

www.seybold.at • e-mail: seybold@seybold.at

KNEIDINGER&LUTZ

— STEUERBERATUNG —

Neben Buchhaltung, Bilanzierung und Lohnverrechnung bieten wir maßgeschneiderte Beratung. Einer unserer Schwerpunkte sind Fragen im Zusammenhang mit internationalem Personaleinsatz. Bei der Entsendung von Personal aus Österreich ins Ausland oder Beschäftigung von Ausländern in Österreich sind Sie bei uns richtig.

www.entsendung.at

Kneidinger und Lutz Steuerberatung GmbH

Römerstraße 2, A-4020 Linz | Telefon: +43 (0) 732/250606 | E-Mail: office@kneidinger-lutz.at



